

Nürnberg Schwülen Post

J2326E

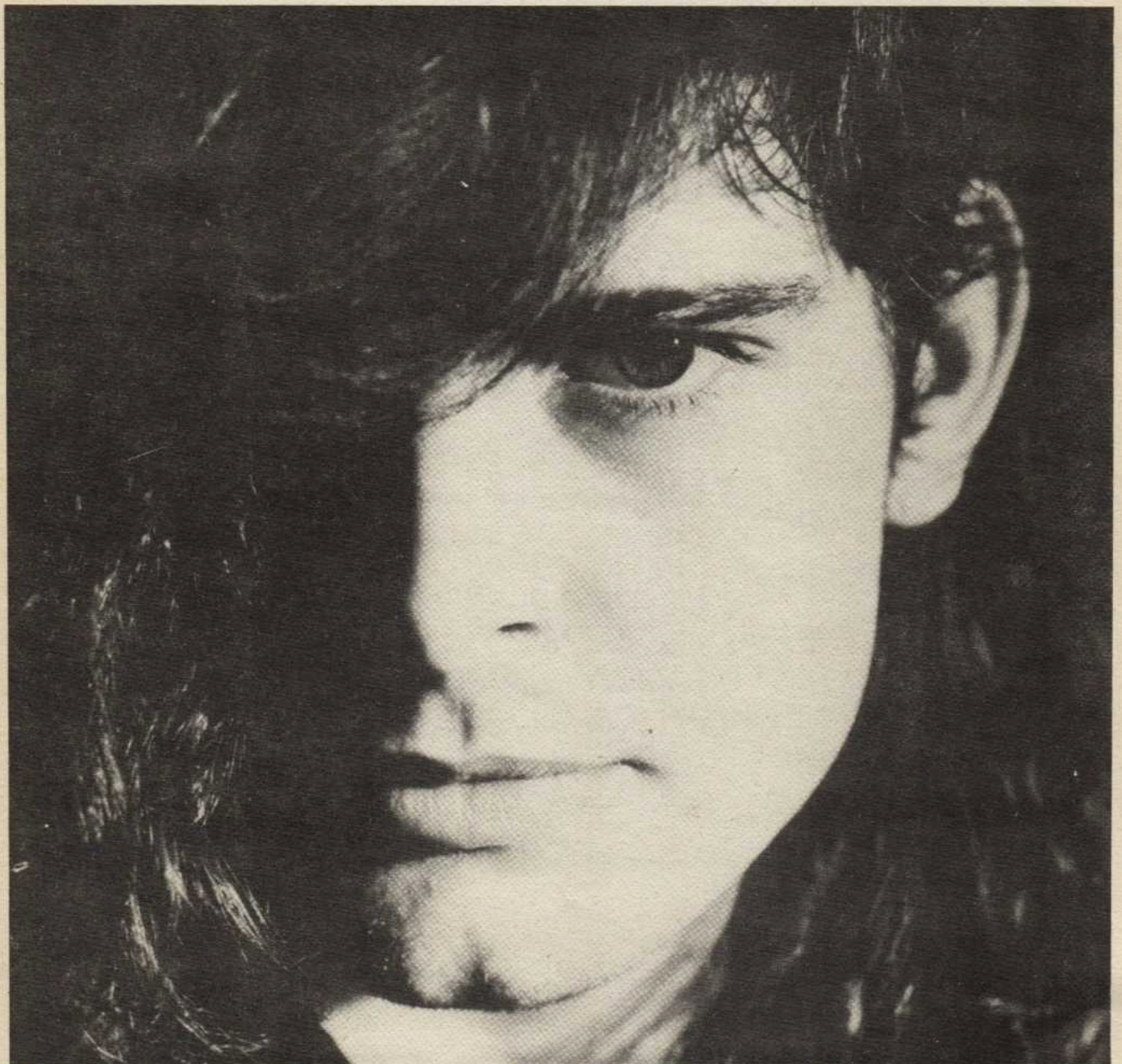
Juni
1990

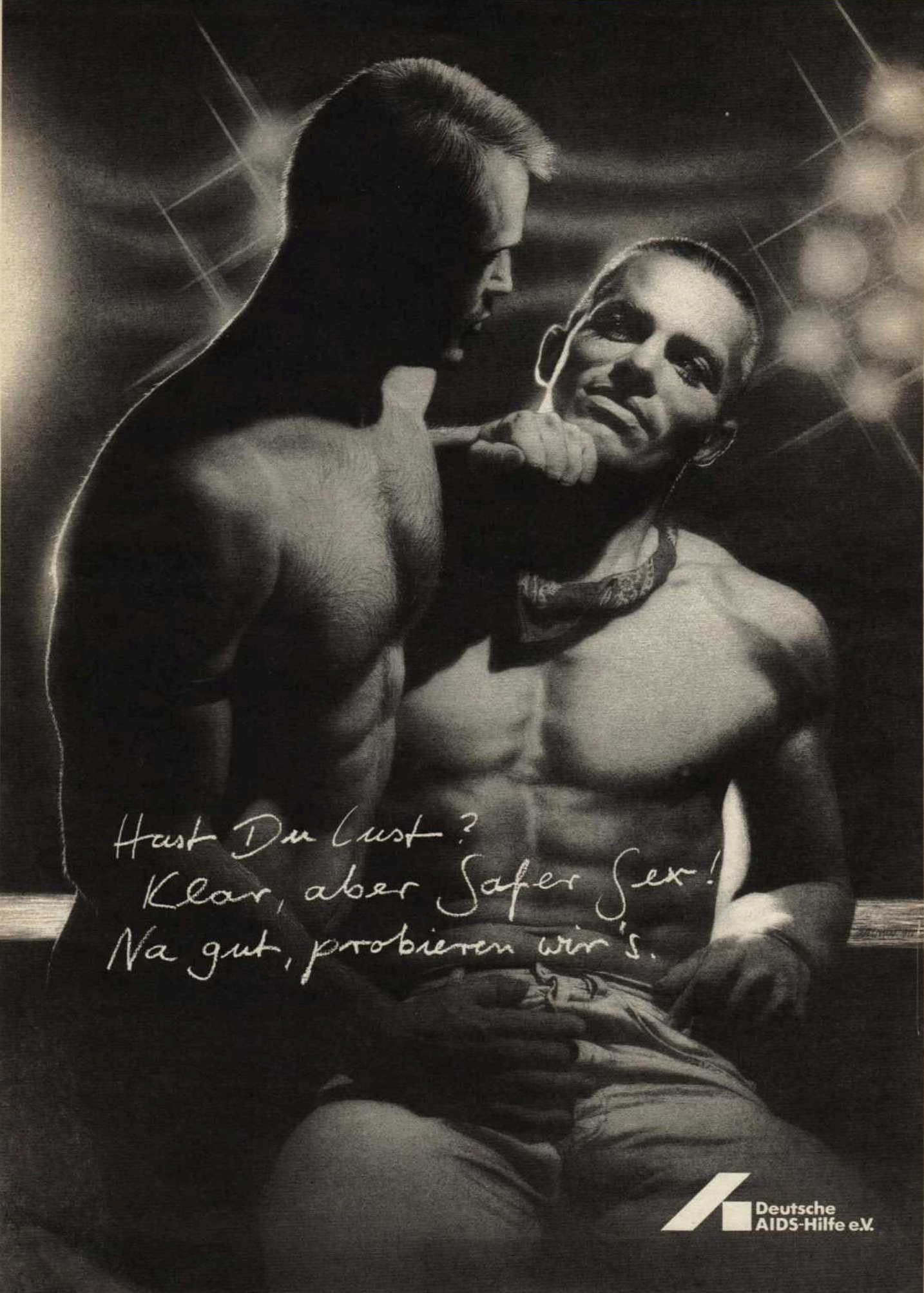


Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V.

Nummer 58





Hast Du Lust?
Klar, aber Safer Sex!
Na gut, probieren wir's.

Inhaltsverzeichnis

Veranstaltungen	S. 5
Bayerische Gruppen	S. 8
Gruppen in der DDR	S. 12
Bis daß das Coming out euch scheidet!	S. 16
Goes to, where the action is...	S. 19
Menschen, Liebe, Schicksale	S. 20
Fliederfunk in Nöten	S. 22
Die AIDS-Hilfe hat eine Schwulengruppe!!?	S. 23
Was fehlt	S. 24
Kurz berichtet	S. 25
Kleinanzeigen	S. 21
Fliederlich News	S. 29

IMPRESSUM

NÜRNBERGER SCHWULEN POST

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstr. 15, 85 Nürnberg 1
(nur schriftlich)

V.i.S.d.P.: Peter Lützelberger

Anzeigenpreisliste: Nr.4/0290
Auflage: 4000
Vertriebskennzeichen: J2326E
Einzelverkaufspreis DM 1.-
Abonnement DM 15 (12 Hefte),
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Layouttechnik: Pink Publishing

Druck & Repro: ROSA DRUCK
Dietzstr.1 / RG, 8500 Nürnberg 70
Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb:
Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionstreffen:
jeden 1. u. 3. Dienstag im Monat um
19 Uhr, Luitpoldstr. 15

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Wolf-Jürgen Abmus, Manfred
Butschek, Sebastian Dallos,
Bernhard Fleischer, Wolfgang
Kaaden, Peter Lützelberger,
Martin Tröbs

Wir freuen uns über eingesandte
Beiträge oder Leserbriefe, behal-
ten uns eine Veröffentlichung bzw.
sinngemäße Kürzung aber vor.
Namentlich gezeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
von Fliederlich wieder.

Comics: natürlich von Ralf König

Redaktionsschluß für die Juni-
Ausgabe ist am Dienstag, den
15.5.1990!

Einzelversand (Drucksache) gegen
1.60 DM in Briefmarken.

Liebe Trauergemeinde,

Tiefschläge lassen sich in der Regel nur schwer verdauen, vor allem dann, wenn klar wird, daß es eben nicht nur Spaß ist, sondern ein tiefer Vertrauensbruch vorliegt. Tiefschläge schmerzen, wenn sie von jemanden kommen, von dem man sie eigentlich am wenigsten erwartet.

Hat Rosa von Praunheim ihr Vertrauen in die Schwulenbewegung jetzt völlig verloren? Warum geht der Vater mit seinen Kindern so ins Gericht? In ihrem Spiegel-Artikel vom 14. Mai 90 gab sich Rosa von Praunheim ein seltsames Schauspiel: Sie, sonst so bekannt für ihre sensible Wahrnehmung und treue Wiedergabe der ungeschminkten Wirklichkeit gibt sich dazu her, diffamierend und pauschal die Bemühungen der Aids-Hilfe fertigzumachen und in literarischer Unschärfe die Sexualgewohnheiten der Schwulen durch den Kakao zu ziehen. Was da geschehen ist, ist mehr als eine bloße Nestbeschmutzung.

Rosa von Praunheim - einst die Kultfigur der deutschen Schwulenbewegung - ist nicht mehr ernstzunehmen. Woher nimmt sie die Fakten, die zu der Aussage berechtigen, Safer Sex sei out? Welche Statistik gibt ihr das Recht zu behaupten, die Gruppennorm des Safer Sex werde nicht akzeptiert? Praunheim nimmt den Stuhl des Moralapostels ein, den ihr niemand unter den Hintern geschoben hat.

Dabei ist ihr grundsätzliches Anliegen doch durchaus gut gemeint: "Mir geht es nicht um Sterbehilfe, sondern um Lebenshilfe. Wie viele kommen neu in die Szene und halten sich für unsterblich! Doch die Zahl der Infizierten unter den Schwulen ist so groß, daß alle interessiert sein müßten, die Gesunden zu schützen. Verantwortung, Wärme, Zärtlichkeit, und immer wieder die Sprachlosigkeit der Szene zu durchbrechen, das ist unsere Aufgabe."

Diese Aufgabe wird sie kaum erfüllen können, wenn sie das Vertrauen der Schwulenbewegung zu ihr so aufs Spiel setzt. Die Berliner Aids-Hilfe hat bereits ihre Teilnahme an der Praunheimschen Aids-Trilogie im Berliner Kant-Kino abgesagt.

"Es ist sinnlos, sich mit selbsternannten Propheten auseinanderzusetzen, die wider besseres Wissen Unwahrheiten verbreiten." So Wolfram Schweizer, Vorstand der Berliner Aids-Hilfe.

Rosa von Praunheim wird einiges bringen müssen, um das Vertrauen der Schwulen wiederzugewinnen.

Sebastian Dallos



Eingang Diskothek
von So-Do in der Ottostraße,
Fr, Sa Engelhardsgasse - wie bisher

Pilsbar
Disco
★
Videoshow

geöffnet
Mo - So
21 - 4 Uhr



SO DO

Engelhardsgasse 2



Telefon
★
0911/
22 24 88

VERANSTALTUNGEN

Sa,2.6. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
 ab 15 Uhr JUSO-Pfingstcamp:
 Sexualitätskongreß "PINK POWER"
 mit Martin Dannecker, Renate Schmidt, Manfred
 Bruns und Vertretern von AIDS-Hilfe und
 Fliederlich

Sa,9.6. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
 19.30 Uhr Benefizfest für das Frauencafé Wendeltreppe

Mi,11.6. E-Werk, Fuchsenwiese, Erlangen
 Männerdisco
 DAS gesellschaftliche Ereignis in Mittelfranken
 für Schwule und solche, die sich bemühen es zu
 werden!

E-Werk MännerDisco

Die geile Fete für alle Bauarbeiter und Friseurer.

Do,14.6. fifty-fifty, Südl. Stadtmauerstr. 1, Erlangen
 20.00 Uhr MÄNÜ mit ihrem Programm FRUTTIDAMORE
 auch am 15. und 16.6.

Sa,16.6. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
 21.00 Uhr Die ROSA KULTURREIHE präsentiert Claus
 Vincon mit "Crisperanto", einem ungeschminkten
 Stück über das geschminkte Leben des englischen
 Exzentrikers Quentin Crisp



"The most famous homosexual of the world" - so
 bezeichnet sich Quentin Crisp selbst. 1908 in
 England geboren, heute in New York lebend, war
 er in den dreißiger und vierziger Jahren in
 England ein ~~markantes~~ Firmenzeichen für
 Homosexualität. "Ich würde nicht nur ein
 Homosexueller, der es zugeht, sondern auch einer,
 den man es ansah. Blind von Mascara und stumm
 von Lippenstift, stolzierte ich durch die Straßen
 von London."

Er wurde beleidigt, geprügelt und vor Gericht
 gestellt, aber trotz alledem hat er sich nie
 unterkriegen lassen und sich seinen sarkastischen
 Humor bewahrt.

Zwanzig Jahre nach Erscheinen seines
 autobiographischen Romans ist er nun auch in
 deutscher Sprache erschienen: "Crisperanto - aus
 dem Leben eines englischen Exzentrikers".

Claus Vincon hat aus dieser Biographie einen
 achtzigminütigen Monolog zusammengestellt.

10,- / 7,-

Sa,23.6. Tafelhalle, Äußere Sulzbacher Str., Nürnberg
 19.30 Uhr Merry-O-Nets, Amsterdam mit ihrem Musical
 "The Cosy Corner" über das Leben Christopher
 Isherwoods in Berlin

Sa,23.6. Tafelhalle, Äußere Sulzbacherstr., Nürnberg
 23.00 Uhr TRIVIATAS, 1. schwuler Chor Köln, mit ihrem
 Doppelprogramm "Seaside Rendezvous" und "Du"

So,24.6. Zelt vor der Tafelhalle, Äußere Sulzbacherstr.
 11.00 Uhr MÄNÜ mit Ausschnitten aus FRUTTIDAMORE

Mi,27.6. KOMM Kellerbühne, Königstr. 93, Nürnberg
 Schwulendisco
 "Urningskeller"
 Das Nürnberger Pendant zur Erlangener
 Männerdisco - zu unser aller Glück wiederbelebt
 vom Erlangener Schwulenreferat!

Außerdem:

vom 15. bis 17. Juni findet in Erlangen der Comic-Salon statt -
 wie aus gewöhnlich wohlinformierten Kreisen verlautet, u.a.
 mit Ralf König!

Vorankündigung - Vorankündigung - Vorankündi

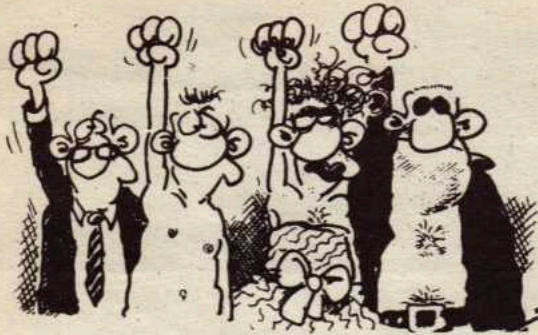
Am 4. und 7. Juli in der Katharinenruine um 20 Uhr (bei
 schlechtem Wetter in der Tafelhalle um 20.30 Uhr)

Jutta Czurda & MÄNÜ

mit Budde-Thiem-Trio und Yogo Pausch

präsentieren ein gemeinsames Programm über die Liebe

Veranstalter: Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg



Pink Power

Vom 1. Juni bis einschließlich 4. Juni veranstalten die JUSOS ein Pfingstcamp in Nürnberg. Fester Bestandteil des Camps ist ein schwul-lesbisches Programm.

Unter dem Motto "Pink Power" finden am Pfingstsamstag, dem 2. Juni im Nürnberger Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23, ab 16.00 Uhr Diskussionsrunden mit Ausstellungen, Filmen und Kultur zu den Themen "Gewalt gegen Homosexuelle", "Homosexuelle Lebensweisen" und "Coming Out" statt. Im Kulturprogramm werden die LIPSTICKS und die Frauenrockgruppe COOL BLONDE auftreten.

Zur Diskussion eingeladen sind Martin Dannecker (Uni Frankfurt), Renate Schmidt (MdB der SPD), Manfred Bruns (Bundesanwalt) sowie Vertreter der Nürnberger AIDS-Hilfe und der Schwulengruppe FLIEDERLICH.

FLIEDERLICH e.V. wird auch mit Infoständen beim "Roten Rummel" in der Fußgängerzone (Lorenzkirche von 10.00 bis 14.00 Uhr) und beim Markt der Möglichkeiten im Messezentrum vertreten sein.

Selbstbestimmt
SCHWUL

Die

Elterngruppe

findet im Juni ausnahmsweise nicht am 1. Montag im Monat statt, sondern am Montag, dem 11. Juni, um 19.00 Uhr, wie üblich im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15, 2. Stock

GAY^{♂♂}ANIMED

Seit einigen Monaten gibt es wieder eine Gruppe für junge schwule Männer (bis 25 Jahre) in Nürnberg: "GAnYmed". Wir treffen uns jeden Montag um 19.00 Uhr im FLIEDERLICH-Zentrum in der Luitpoldstraße 15, 2. Stock.

Aktivitäten wie Kochen, Theaterbesuche und Ausflüge gehören genauso zu unserem Programm wie Öffentlichkeitsarbeit und Diskussionen über aktuelle Probleme von Schwulen speziell in unserem Alter.

Vor allem wollen wir uns in lockerer Atmosphäre treffen und uns kennenlernen.

Schwule Sportgruppe Nürnberg

Termine

Wandern

Am Sonntag den 10 Juni um 11 Uhr treffen wir uns, in Deining in der Oberpfalz vor der Gaststätte "Zum Hahnenwirt" (gegenüber der Tankstelle an der B 8), zu unserem nächsten Wandertag. Deining ist ca. 40 km von Nürnberg entfernt und liegt an der B 8 Richtung Regensburg.

Übrigens: Wegen des regen Interesses an der Wandergruppe treffen wir uns ab sofort jeweils am 2. Sonntag im Monat zum Wandern. Ausweichtermin bei schlechten Wetter ist der folgende Sonntag.

Weitere Infos, Organisation von Fahrgemeinschaften: Hans-Jürgen, Tel.: 09492/6202

Rennradfahren

Jeweils Samstags 13.00 Uhr ab Gebersdorf, Neumühlweg starten wir zu einer Rundtour. Streckenlänge ca 80 km. Ausweichtermin bei Sauwetter Sonntag 13.00Uhr, Info: Bernd, Tel.: 0911/686812

Schwimmen

ACHTUNG !!! Neuer Treffpunkt: Ab Juni treffen wir uns im Westbad Nbg. um 18 Uhr am Eingang. Nur bei Regenwetter treffen wir uns im Südbad (Eingangshalle, 19 Uhr). Info: Thomas, Tel.: 09131/209459.

Besprechung:

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat im Gruppenraum im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, ab März um 18.00 Uhr.

Wenn Du bei uns mitmachen willst, auch in einer anderen Sportart, komm zu einem unserer Treffs oder ruf an bei Thomas Hoffmann Tel.: 09131-209459.

Schottengasse 11, 85000 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 22 51 09



Eintritt DM 20

jeden Dienstag Partnertag
- Pärchen zahlen DM 30

Schwimmhalle · Sauna · Solarium · Kalt- u.
Warm-Becken · Ruheraum · Fernsehraum
Leseraum · Flipper · Bar



Öffnungszeiten: täglich von 16.00 - ?

apollo solarium

Auf Euren Besuch freuen sich Chris und Manfred

AUGSBURG

Neue Augsburger Schwulengruppe
"Gruppe ohne Namen"

Treffen jeden Freitag 20-22 Uhr im ESG-Zentrum,
Theodor-Heuß-Platz 8, 8900 Augsburg, Tel. 0821/571646
Rosa Telefon 0821/593949 * Fr 20-22 Uhr

BAMBERG

1. LesbiSchwule Kulturwoche in Bamberg vom
25.-30.6.90:

Mo, 25.6.: Vernissage von Regine Kusche, Berlin, und
Bernhard Fleischer, Nürnberg (ab 20 Uhr in
der Gaststätte Polarbär)

Di, 26.6.: Vortrag/Diskussion mit Albert Eckert, AL Berlin
und Frauen von SAFIA (alternatives Lesben-
wohnprojekt) zur Lesben- und Schwulenpolitik in
der BRD (20 Uhr Strandcafé)

Mi, 27.6.: Vortrag von Stefan Etgeton, Dipl-Theol. aus
Hamburg "Theologie aus schwulem Blick" (20 Uhr
An der Universität 2, ÜIa)

Mi, 27.6.: Lesbenchansons/cabaret von und mit Pam Finley
(21 Uhr Strandcafé - nur Frauen)

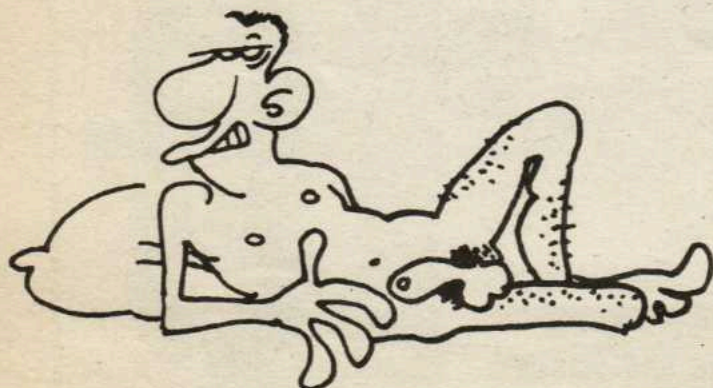
Do, 28.6.: Film "Novembermond" BRD 1978, Regie
Alexandra von Grote (20.30 Uhr Strandcafé)

Fr, 29.6.: Vortrag Reini H. Riedesel "Vom Widersinn des
Wahnsinns" - Pädophilie in unserer Gesellschaft
(20 Uhr Polarbär)

Fr, 29.6.: Lea Morrien, Köln "Metaphern lesbisch-
feministischer Identität" (20.30 Uhr Polarbär)

Sa, 30.6.: Straßenfest am Gabelmann ab 10 Uhr /
Lesbischwuler Schwoof, ab 22 Uhr

Veranstalter: Frauentreff e.V., Lesben- und Schwulenreferat
im AstA Uni Bamberg, Initiative Homosexualität Bamberg,
in Zusammenarbeit mit der AIDS-Hilfe Bamberg



IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg

* Postfach 1742 * 8600 Bamberg *

* Tel. 0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr) *

Gruppentreff: Donnerstag um 19.30 Uhr in der
Pro-Familia, Peuntstraße 10 in Bamberg

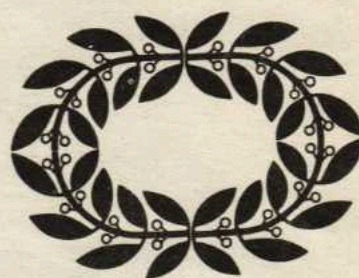
Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, Tel. 0951/24729

Do, 7.6. Gesprächsabend "Lesben-/ Schwulen-Ehe" (19.30)

Do, 14.6. Je nach Wetterlage Wanderung mit Picknick -
Rosa Telefon abends nicht besetzt!

Do, 21.6. Vorstellung: Satzungsentwurf der IHBa (19.30)

Do, 28.6. Gesprächsabend zu "Rosa Listen" (19.30)



BAYREUTH

VHG e.V.

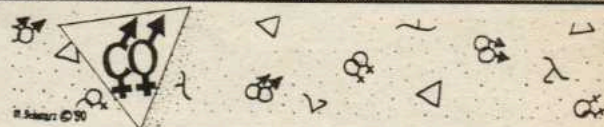
Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V.

* Postfach 101245 * 8580 Bayreuth 1 *

* Telefon 0921/65909 Di + Mi 19-20 Uhr *

Gruppentreff: jeden Montag ab 20 Uhr im "Gambrinus",
Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

COBURG



SCHWULICO

SCHWulen- Und Lesben-Initiative COburg

Mohrenstraße 3 (Bürgerhaus)

8630 Coburg

Treffen jeden Mittwoch 20.00 bis mind. 21.30 Uhr

Telefon 09561 / 95513

GEROLZHOFEN

ROSA REBE

Gerolzhofen

Rosa Telefon Montags 20 bis 22 Uhr

09382/4668 Donnerstags 21 bis 23 Uhr

Gruppentreff jeden Donnerstag

außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

HEILBRONN

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn
Postfach 2023 * 7100 Heilbronn

AIDS-Hilfe Unterland e.V.

Wilhelmstr. 3
7100 Heilbronn

Videocafé

jeden zweiten Sonntag im Monat ab 16 Uhr

INGOLSTADT

Rosa-Telefon-Gruppe Ingolstadt

Es tut sich was in der Ingolstädter Schwulen- und Lesbenwelt. Seit Ende letzten Jahres existiert nun auch eine Aktionsgruppe bei uns. Die Idee zur Gründung hatten letzten Herbst einige Lesben. Als dann die Grünen Aktionstage zum Thema Homosexualität veranstalteten, fanden sich genug Leute, um die Idee zu realisieren. Anfänglich trafen wir uns in einem Gasthaus; doch der eigentliche Aufschwung kam erst, als wir Räume im alternativen Bürgertreff "Alte Post" zur Verfügung hatten.

Seitdem versuchen wir, durch Öffentlichkeitsarbeit und Telefonberatung Homosexuellen zu helfen, und wollen schließlich auch einen eingetragenen Verein gründen.

Anschrift: Rosa Telefon IN, c/o P.Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt 21.

Rosa Telefon (0841/305-608) mittwochs von 20-22 Uhr
Gruppenabend donnerstags 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstraße 12 in Ingolstadt - Blauer Salon im 1.Stock.

KITZINGEN

= Warum =

Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken
Postfach 25 * 8710 Kitzingen * Tel. 09321/22666
Gruppentreff jeden 2. Donnerstag ab 20 Uhr
Infotelefon täglich ab 19 Uhr

MÜNCHEN

SUB-Infoladen für schwule Männer
Müllerstraße 44 Rgb. * 8000 München 5 *
Tel.089/2603056

SUB-Café Öffnungszeiten: Mo-Do 19 bis 23 Uhr, Fr. 19 bis 24 Uhr, Sa. 15 bis 24 Uhr, So. 15 bis 23 Uhr

Fr, 8.6. Vernissage "Mirror Images" (20 Uhr)

8.6.-13.7. SUB/Max&Milian: Doppelausstellung "Mirror Images" Neue Figurenbilder von Matthias Liebel, Arbeiten auf Papier

Max&Milian

Fr, 22.6. Max&Milian
Lesung Carola Reinsberg: Ehe, Hetärenum und Knabenliebe im antiken Griechenland (20 Uhr)

8.6.-13.7. Max&Milian/SUB: Doppelausstellung "Mirror Images" Neue Figurenbilder von Matthias Liebel, Arbeiten auf Leinwand

PASSAU

H.I.P.

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau

Freitags ab 20 Uhr: Nikolastr.12d * Tel.0851/71973
Postanschrift: H.I.P. * PLK A040495 * 8390 Passau

L.U.S.T.

Lesben- und Schwulentreff an der Uni
jeden Montag um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa

StudentInnenvertretung

Lesben- und Schwulenbeauftragte
Universität * Innstraße 40 * 8390 Passau
Tel: 0851/509-238 (Do., 17.30-19.00 Uhr)



REGENSBURG

RESI

REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE

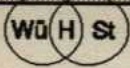
Verein gegen die Diskriminierung v.Homosexualität e.V.
Blaue-Lilien-Gasse 1 Mi + Fr + Sa ab 20 / So ab 15
8400 Regensburg Rosa Telefon So 15-19
0941/51441

SCHWEINFURT

Schwule Aktionsgruppe
8720 Schweinfurt
Gutermannpromenade 7
Tel.(09721)804345

SASCH

WÜRZBURG



WüHSt e.V. * Postfach 6843 * 8700 Würzburg
 WüHST- und WuF-Telefon 0931/412646
 Rosa Telefon 0931/415492 * Mi 20-22 Uhr

- Sa, 2.6. "Das WuF ist uff - Offener Abend"
- Do, 7.6. Bericht vom Seminar "Schwule und Schwulenbewegung in der DDR und BRD" im Waldschlößchen - Gäste willkommen! (20h)
- Do, 14.6. Offener Abend mit Erarbeitung des Programms für August - Gäste willkommen! (20h)
- So, 17.6. Kaffeeklatsch *ab 15 Uhr* - Gäste willkommen!
- Do, 21.6. Gespräch mit E.Felgenhauer (CSU-Stadtrat und Bürgermeister) über die Situation der Schwulen in Würzburg (20h)
- Do, 28.6. Offener Abend - Gäste willkommen! (20h)

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen jeweils im **WuF-Zentrum**, Niggelweg 2, statt.

Schwule für CSU-Bürgermeister

In das Gerangel um Postenvergabe im Rathaus hat sich nun auch die Würzburger Schwulengruppe WüHSt eingeschaltet. In einem Schreiben setzt sie sich dafür ein, daß der künftige 2. Bürgermeister, der aus den Reihen der CSU gestellt werden soll, Erich Felgenhauer heißt. Nicht nur das überzeugende Wählervotum rechtfertigt diese Forderung, sondern auch die Aufgeschlossenheit des Bewerbers, der über parteipolitische Grenzen hinweg stets Gesprächsbereitschaft signalisiert hat und auch im Umgang mit Schwulen keine Berührungsängste kennt. Inzwischen hat er auch eine Einladung der Schwulengruppe zu einem Gespräch angenommen.

Dank an Dekan Elze

In einem Brief an den hiesigen evangelischen Dekan Elze dankt die Schwulengruppe WüHSt ihm für seinen Mut, theologische und kirchliche Selbstgefälligkeit erschüttert zu haben, als er die kirchliche Segnung von Homosexuellen forderte. Wenn die theologische Forschung keinen Grund mehr zur Verdammung von Homosexuellen hergibt, dann müssen die Kirchen endlich die Konsequenzen daraus ziehen. Die Schwulengruppe beklagt, daß die innerkirchlichen Widersacher es oft an christlicher Demut vor dem Gebot der Nächstenliebe fehlen lassen. Die jüngsten vatikanischen Verlautbarungen zu einem einheitlichen Katechismus dokumentieren die schizophrene Haltung der Amtskirche, homosexuelle Veranlagung zwar billigen zu können, aber deren praktischen Vollzug verurteilen zu müssen. Hingegen hebt sich die Forderung des Dekans nach Anerkennung der

Homosexuellen wie die Stimme eines Rufers in der Wüste ab. Nachdem der Dekan im Rundfunk und Fernsehen (u.a. im RTLplus Explosiv:Der heiße Stuhl)-Rede und Antwort stand, soll er nach dem Willen der hiesigen Schwulengruppe endlich auch in Würzburg einer breiteren Öffentlichkeit seine Thesen unterbreiten. Im Rahmen des "Christopher Street Days" findet am 25.Juni in der ESG eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der evangelischen und katholischen Kirche statt. Zu einer weiteren Veranstaltung unter dem Thema: "Eine andere Liebe" referieren Martin Dannecker und der Dekan Prof. Dr. Elze am 19. Juni im Alexander-Schröder-Haus.

Kritik an Mainpost

Die WüHSt protestierte bei der Main-Post über die lokale Berichterstattung. Sie wirft dem verantwortlichen Redakteur Adolf Käser vor, bewußt positive schwule Informationen, die der Zeitung zugingen zu unterdrücken. Stattdessen treten Schwule nur in Zusammenhängen von Überfällen und Polizeiberichten oder als exotische Randerscheinung von Selbsthilfegruppen auf. Durch die einseitige Darstellung macht sich die Lokalredaktion zum Handlanger der Diskriminierung und Ausgrenzung der Schwulen in der Stadtgemeinschaft..

Ein Schritt in die Öffentlichkeit

Ende April traf sich der WuF e.V. als Träger des gleichnamigen Schwulenzentrums zur Jahresversammlung. Nach der neuen Satzung versteht sich der Verein als Betreiber des Zentrums als Kommunikations-, Beratungs- und Kulturstätte nicht nur für Schwule und Lesben. Als Arbeitsplatz dient es der Aids-Hilfe, der WüHSt, der Lesbengruppe Medusas Lene und der Rosa Hilfe. Diese schwule Festlegung war dem Finanzamt Grund genug, dem Verein die Gemeinnützigkeit zu verweigern. Ein weiteres Manko besteht nach dem Vorstandsbericht in der Nutzung und Finanzierung des Zentrums. Da auch Veranlassung der Ordnungsamtes der Stadt seit Juli 1987 der Zugang nur auf Mitglieder und deren Gäste beschränkt ist, fehlt es dem Verein an Öffentlichkeit und Mitgliedern, die früher durch Spenden das Zentrum mitgetragen haben. Deshalb wird eine Nutzungsänderung angestrebt, die es erlaubt, da das Zentrum wieder allen Schwulen und Interessierten zugänglich ist. Nach dem Kassenbericht schloß das Zentrum mit Verlust ab. Seit einem halben Jahr hat sich die Miete verdoppelt, weil zusätzliche Räume für die einzelnen Arbeitsgruppen übernommen wurden, deren Renovierung noch nicht abgeschlossen ist. Dort soll auch die umfangreiche schwule Biblio- und Videothek untergebracht werden. Durch zahlreiche Benefizfeten können die Renovierungsarbeiten in den neuen Räumen finanziell weitgehend gedeckt werden.

Dennoch wünscht sich der Verein unter den Schwulen mehr Fördermitglieder, die ohne Einschränkung alle Veranstaltungen im WuF-Zentrum besuchen können, um die hohen Kosten erträglicher zu machen. Zufriedenheit herrschte unter den Mitgliedern, daß ein polizeiliches Verfahren gegen Feten im Zentrum eingestellt wurde. Zum Christopher-Street-Day wird es am 30. Juni wieder eine Fete geben, zu der auch Gäste von auswärtigen Schwulengruppen willkommen sind und keine Gefahr laufen, wegen des städtischen Verbots abgewiesen zu werden.

T *Gay - Filmbar* TOY

10 verschiedene Videos NONSTOP

Täglich
12-4 Uhr
geöffnet

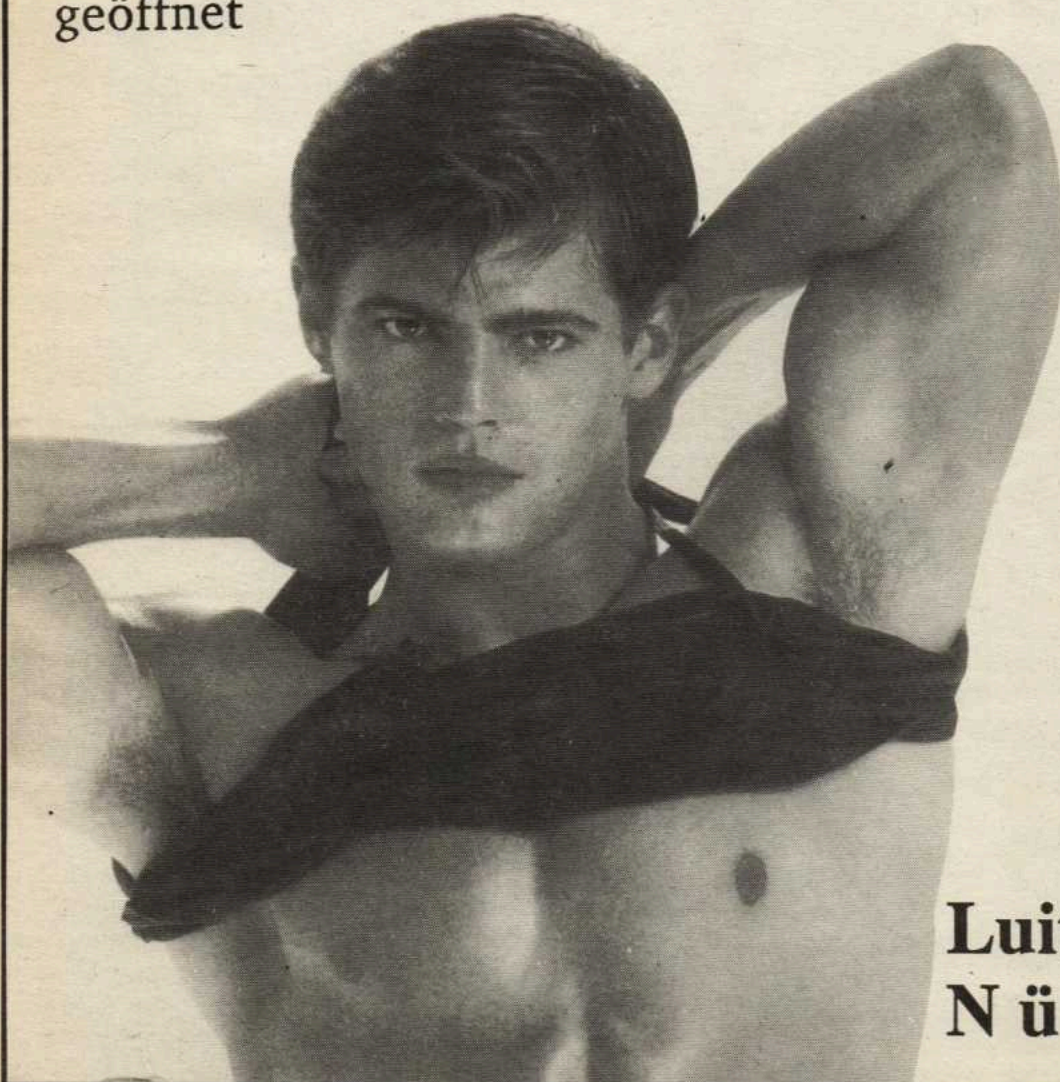
Montag
Bacarditag

Mittwoch
Wodkatag

Freitag
Asbachttag

**nur je
DM 4,-**

**Luitpoldstr.14
Nürnberg**



E R F U R T**Homosexuelle Aktion "J. J. Winckelmann"**

im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorststraße
in Erfurt. Mit der Straßenbahn Linie 3 + 6 zu erreichen.

Veranstaltungen jeweils am 2. Mittwoch des Monats
(thematischer Abend) und am 4. Freitag des Monats
(Superdisco mit Programm)

Postadresse: HAE "J.J. Winckelmann", PSF 29, Erfurt,
DDR-5010.

G E R A

Interessengemeinschaft **AUF**
Jugendklub Homosexualität am
Klub der Jugend und Sportler Gera

Puschkinplatz, PSF 46, DDR-6500 Gera
Treffen freitags alle 14 Tage

I L M E N A U**HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau**

Treffpunkt und vorläufige Postadresse:
c/o Uwe Schäfer, Max-Planck-Ring 10, Ilmenau,
DDR-6300 - dienstags ab 19.30 Uhr.

J E N A**NA UND**

die 'andere' Disco im JC Trend,
Buchenweg 34, Jena-Winzerla

jeweils Donnerstag ab 19 Uhr
am 5. und 19. April sowie am 3., 17. und 31. Mai.

P L A U E N

S.L.i.P.
Schwule & Lesben
in Plauen

Treffen an jedem
1. Freitag 18 Uhr
Innere Mission,
Friedensstraße
anschl. ca. 21 Uhr
im "Prälaten"

W E I M A R**Klub "Felix Halle"**

am Jugendklub "Nordlicht" Weimar
PSF 107 * DDR-5300 Weimar
(Richard-Müller-Str. 20a - Endhaltestelle Bus 11 in
Weimar Nord - 300m Richtung Ettersberg)

Do, 7.6. **Small Talk** - ein Gesprächsabend mit noch
Unbekannten

Sa, 30.6. **Buchenwald - Ehrung der schwulen Opfer des
Faschismus.** Veranstaltung der Klubs und AGs
der Republik (Info & Übernachtungswünsche
über Klubadresse)

Sa, 30.6. **Sommernachtsball** mit vielen Überraschungen

Z W I C K A U**AK Homosexualität**

bei der Evang. Stadtmission,
Römerstraße 11, Zwickau
jeweils ab 17 Uhr

Kontaktadresse: Werner Mahlberg, Zwickauer Str. 95,
Reichenbach, DDR-9800, Telefon 0037-733-2203.

Sa, 2.6. **Pfingstwanderung** (Näheres über Kontakttelefon)

Sa, 16.6. **Kinderliebe oder Kinderschändung** - das Tabu
Pädophilie (Diskussion)

Sa, 30.6. **Wie geht es weiter** ab September - Rückblick und
Vorschau

Zwickauer

AIDS-Hilfe Rose ZAHR

Ed.-Soermus-Str. 45 in Zwickau - Postadresse: Rose, PSF
12, Zwickau, DDR-9541.

Fr, 15.6. **Tanzveranstaltung** im Zwickauer Keglerheim für
Schwule aus Ost und West mit Überraschungen.
Anmeldung erbeten, nicht Bedingung.

DEUTSCH - DEUTSCHES

Freising

&

Zwickau ...

Die Uni München hat in Freising vor allem "grüne" Studiengänge mit lauter schmucken Förstern, Gärtnern, Landespflegern, akademischen Hausfrauen (Ökotoptologen) etc. ...

Unsere Gruppe - das ist offiziell das "Schwulenreferat im Rat der studentischen Vertretung" - existiert seit Herbst '88 aufgrund der persönlichen Initiative eines Einzelnen und zählt heute ca. ein Dutzend Kerls, Typen, Schwestern, Landpomeranzen, Buben und Tussies.

Was wir machen: Briefe schreiben, Filmwochen veranstalten, Ausstellungen gestalten, an schwulen Demos teilnehmen und überhaupt, bewegt schwul sein.

Anschrift: Schwulenreferat Uni Weihenstephan c/o Studentenvertretung, TU München - Freising, D-8050 Freising

Seit über drei Jahren (Gründung 20.12.86) treffen sich in der Trabi-Metropole Zwickau/Sachsen regelmäßig Lesben und Schwule zu gemeinsamen Aktionen.

Die evangelische Stadtmission hatte damals als einzige Raum für uns, den "Arbeitskreis Homosexualität Zwickau" (wer einen schöneren Namen weiß, bitte melden!). Wir waren der erste lesbischwule Vorposten in West-Sachsen; deshalb trifft man bei uns vor allem ErzgebirglerInnen und VogtländerInnen.

Anschrift: Arbeitskreis Homosexualität c/o Werner Mahlberg, Zwickauer Str.95, Reichenbach, DDR-9800.

... haben sich kennengelernt

Und zwar in Zwickau am 4.-6.Mai. Dem Besuch gingen Fragen und Erwartungen voraus:

Sind die Schwulen dort anders als bei uns? Wie sieht die Sub im Westen/Osten aus? Welche Zusammenhänge gibt es zu den unterschiedlichen Lebensweisen der gesamten Gesellschaft? Was ist im Hinblick auf die deutsche Vereinigung gemeinsam in Angriff zu nehmen? Wie sieht es bei Rechtsangleichung mit dem §175 aus?

Gekommen waren 17 Freisinger und Wahlfreisinger. Sie ertrugen ein kleines touristisches Programm mit Geduld und konnten durch viele persönliche Gespräche ein detailliertes Bild von Ost-Schwulen mitnehmen.

40 Jahre getrennte politische und gesellschaftliche Entwicklung zeigen eben auch im schwulen Leben deutlich ihre Spuren. Durch das Anstellen von Vergleichen bekamen wir ein Gefühl für die Rolle, die die eigene und die andere Gruppe für die jeweiligen Mitglieder spielt.

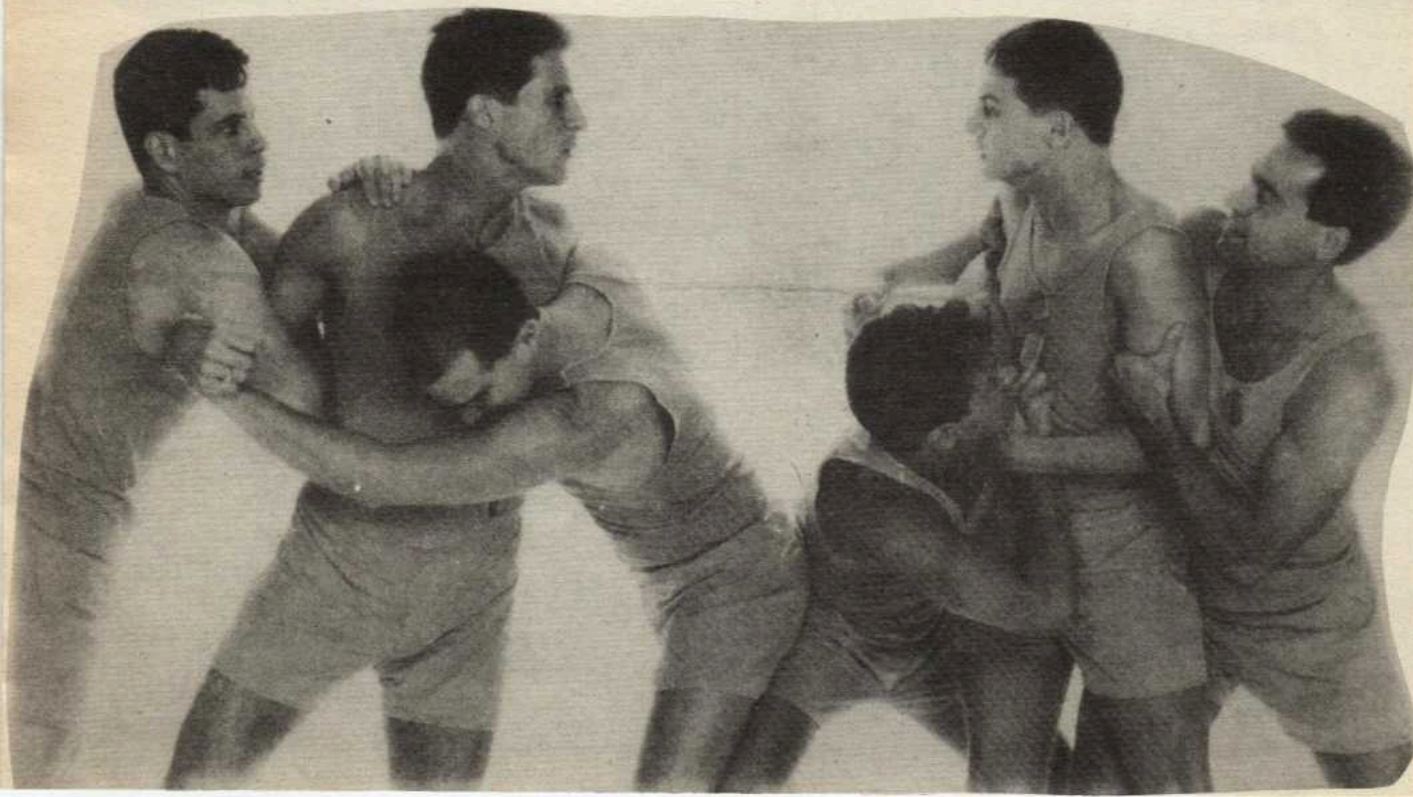
Vieles blieb noch offen, was Anreiz gibt auf ein nächstes Treffen. Dafür ist der Oktober bereits angepeilt, und die Zwickauer freuen sich schon auf eine Tour nach Freising.

Frank Kienzle

Uwe Schlink

Jörg Wieland

Jörg Möbes



Nur warme Worte für warme Brüder ?

Wieviele Schwule und Lesben in den gesetzgeberischen Institutionen dieses unseren Landes vertreten sind oder in den vergangenen Jahren vertreten waren, wissen die Götter. Die weitaus meisten von ihnen brachten und bringen immer noch nicht den Mut auf, sich in der Öffentlichkeit bzw. im Parlament selbst dazu zu bekennen.

Wolfgang Kaaden

Ausnahmen von dieser Regel sind Jutta Oesterle-Schwerin und Ingrid Psimmas, beide Lesben und im Bundestag bzw. im Bayerischen Landtag vertreten, sowie Volker Beck, Schwulenreferent der, wie die Vorgenannten, Partei der GRÜNEN. Oft genug war in der NSP - und nicht nur hier - von ihren Vorstößen zu lesen, schwulen Belangen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Allen dreien droht nun der Verlust ihrer Mandate: Wie uns die Schwule Aktion Südwest (SAS) schreibt, wurden weder Volker Beck noch Jutta Oesterle-Schwerin von den Baden-Württembergischen GRÜNEN auf einen sicheren Listenplatz gesetzt. Auch Ingrid Psimmas, bekanntermaßen erfrischend streitfreudiger Lesbe, droht in Bayern dasselbe Schicksal.

Wenngleich die Gründe hierfür bisher wenig durchsichtig erscheinen, läßt sich doch festhalten, daß die Kandidatenlisten der GRÜNEN nach streng geregelten Quoten erstellt

werden. Eine Entschuldigung darf das gleichwohl nicht sein, denn auch dort müßte bekannt sein, daß kein anderer Interessensvertreter von Lesben und Schwulen im Bundestag sitzt. Vor diesem Hintergrund wäre es Pflicht der grünen Partei, wenigstens *einen* solchen, egal aus welchem Landesverband, auf einen sicheren Listenplatz zu hieven.

Gerade in der jüngeren Vergangenheit waren etliche Initiativen und Gesetzesvorlagen von den GRÜNEN in den Parlamenten vorgebracht worden. Wohl zu Recht nehmen wir an, daß sie in der Regel von den schwul/lesbischen Vertretern der Partei initiiert worden waren.

Es darf befürchtet werden, daß das Ansehen der GRÜNEN vor diesem Hintergrund bei Schwulen und Lesben gelinde gesagt leiden wird. Und wie bei allen menschlichen Dummheiten, so gilt auch für die politischen der Satz, daß sie Konsequenzen haben. Wie uns die Wählerinnen (nicht WählerInnen !) Initiative für Jutta Oesterle-Schwerin mitteilt, wählten laut einer Untersuchung von Martin Dannecker 1987 47% der Schwulen die GRÜNEN, wobei davon auszugehen ist, daß der entsprechende Prozentsatz der Lesben ähnlich hoch ist. Wieviele Stimmen die GRÜNEN potentiell zu verlieren haben, das zu ermitteln mag den Strategen und Rechenkünstlern der Partei vorbehalten bleiben. Was mich angeht jedenfalls: ich kann nicht erinnern, jemals eine Partei des kleinsten Übels gewählt zu haben.

20 JAHRE
TREFFPUNKT DER
GEMÜTLICHKEIT

MICO
BAR

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53 TEL. 0911/463292
GEÖFFNET SO-MI 20-2 / FR+SA 20-3 UHR

HOTEL • BAR

ZUM WAL
FISCH

Mo.-Do. 17-1 Uhr
Fr. -So. 15-2 Uhr

CLUB-LOKAL des NLC FRANKEN



Jakobstr. 19
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/225270



Nein, Schlachten von Himbeereis und Schokopudding gab es nicht beim 10jährigen Jubiläum der HuK (ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche) Ortsgruppe Nürnberg. Aber was sich da an dem Wochenende vom 4.- 6. Mai in Nürnberg ereignete, erinnerte mich eher an einen Kindergeburtstag.

von Sebastian Dallos

Wie bei einem richtigen Kindergeburtstag war es vor allem Bestandsaufnahme ("Schau mal, wie groß sie schon geworden ist!"), Vergangenheitsbewältigung ("Wo ist bloß das Album mit den Kinderfotos?") und die Frage nach den Zukunftsperspektiven dieser Gruppe ("Was willst du denn mal werden, wenn du groß bist?"). Aber ganz bestimmt auch: Spaß, sich mal rausputzen zu können, Freunde einladen, zusammen feiern.....

Dafür hatte sich die HuK ein abwechslungsreiches Programm vorgenommen. Eine Tagung sollte die Entwicklungen in den achtziger und neunziger Jahren bewerten und neue Perspektiven eröffnen. Bekannte Referenten wie Lising Pagenstecher, Monika Barz, Ingrid Psimmas, Helmut Kentler und Klaus Brinker diskutierten mit den ca. 100 Teilnehmern, die sich trotz des guten Wetters interessiert an der Diskussion beteiligten.

Etwas lockerer ging es dann am Samstag abend zu: Tatort Komm, Großer Festsaal. Es steigt die große Happy-Birthday-Party. Trio Infernal aus Frankfurt und Nürnbergs schwuler Repräsentationschor MÄNÜ gaben ihr Bestes um das bunt gemischte Publikum zu begeistern.

Der Ausklang (oder der Höhepunkt?) des gesamten Wochenendes war ein Festgottesdienst am Sonntag vormittag in der Paul-Gerhard-Kirche in Nürnberg-Langwasser. "Brücken bauen - Gräben überwinden" war das Thema. Der Prediger Prof. Dr. Dellbrügge aus Neuendettelsau verstand es meisterhaft, die sonst so übliche sprachliche Scheu zu überwinden und die Probleme der Lesben und Schwulen offen anzusprechen. Dieser gelungene Gottesdienst war ein wirkliches Fest mit der Gemeinde, die sich schon seit 1983 bemüht Brücken zu den Schwulen zu bauen und sich mit dem Thema Homosexualität auseinanderzusetzen.

10 Jahre HuK - also doch kein Kindergeburtstag?

Doch, ich glaube schon, denn auch nach 10 Jahren steckt die HuK noch in den Kinderschuhen. Zwar hat sich der Mitgliederbestand und der Sympathisantenkreis in den letzten 10 Jahren für eine solche Gruppe ganz gut entwickelt (obwohl es immer noch mehr sein könnten), aber die eigentliche Aufgabe, die Befreiung der Schwulen in den Kir-

chen scheint noch immer unbewältigt und kann vermutlich durch eine Gruppe auch gar nicht geleistet werden. Es ist die Sprache von einem "Netzwerk" für Schwule und Lesben in der Kirche. Es sollen Menschen angesprochen und motiviert werden, sich zum Anwalt für die Anliegen der Homosexuellen zu machen. Auf diesem Weg die Kirche von der Basis her zu "unter-

wandern" könnte sinnvoller sein, als durch eine breitflächig-militante Öffentlichkeitsarbeit Berührungsgängst zu verstärken.

Eines ist sicher: die HuK kämpft hier an einer der härtesten Fronten, die es überhaupt gibt. Denn in keiner der gesellschaftlichen Institutionen halten sich vorgefertigte Moralvorstellungen und Vorurteile so hartnäckig wie in den Kirchen. Da braucht es lange Prozesse, bis etwas in Bewegung kommt. Gemeinden, die mit dem Problem konfrontiert werden, reagieren oft übergfordert: "Was wollt ihr der Gemeinde noch alles zumuten?", war die Reaktion, als es darum ging, ob die HuK als Schwulengruppe in die Paul-Gerhard-Gemeinde einziehen darf. Inzwischen hat sich vieles verändert. Die HuK ist als ein Teil der Gemeinde akzeptiert (wenn auch sicher nicht von allen), und das nicht nur aus "seelsorglicher Hilfsbereitschaft", sondern weil erkannt wurde, daß sich Christsein eben unabhängig von der sexuellen Orientierung vollzieht.

Trotz ihres Engagements versteht sich die HuK nach wie vor als Selbsthilfegruppe. Denn die Voraussetzung für jedes gesellschaftliche Engagement als Schwuler ist die Entwicklung und Stärkung der eigenen Identität. Wie wollen Schwule und Lesben für ihre Rechte in den Kirchen kämpfen, wenn sie sich selbst diese Rechte noch gar nicht zugestehen? Wer in der Kirche als Schwuler auftreten will, muß weit mehr als anderswo sein schwules Selbstbewußtsein entwickelt haben. Hier hat die HuK ohne Zweifel einiges geleistet: Mancher hat sein Coming out hier begonnen, für manchen war sie das Sprungbrett in die Sub.

10 Jahre HuK: Ein Fest für alle Beteiligten! Auch die Kirche dürfte in diesen 10 Jahren einiges gelernt haben: Christliches Leben bedeutet eben, jeden Menschen zunächst positiv zu sehen und ihn mit seiner Lebensgeschichte ernst zu nehmen, auch wenn es sich dabei um was ganz schrecklich Schwules handelt!

Darin wird endlich Wirklichkeit, was schon vor mehr als 20 Jahren auf dem II. Vatikanischen Konzil feierlich proklamiert wurde: "Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute (...) sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, was nicht in ihrem Herzen seinen Widerhall fände." (Gaudium et Spes, 1)

.....bis daß das Coming out euch scheidet!

Ein Gespräch über die Situation verheirateter Schwuler

Ich habe ihn in einer Kneipe gesehen. Er sah eigentlich ganz sympathisch aus. Wir kommen ins Gespräch. Ich merke, daß da auch mehr daraus werden könnte. Er stammt aus Nürnberg, war aber bisher nicht in der Szene zu sehen. Ich frage ihn danach. Etwas zögernd antwortet er mir:

"Weißt Du, ich mache halt immer sehr viel mit meiner Frau zusammen."

"Ach so - du bist verheiratet!" Alle meine Hoffnungen auf eine vernünftige Beziehung sinken in einem Augenblick in sich zusammen: Ich, der geheime Liebhaber von einem verheirateten Schnulli? Kommt nicht in die Tüte! Dezent mache ich mich aus dem Staub.

Viele Begegnungen laufen so ab. Ich gebe zu: Ängste und Vorurteile haben mich dazu bewogen, den süßen Bubi wieder heim zu Mama zu schicken:

Vorurteil Nr. 1: Der braucht mich nur zum austoben, Freundschaft und Liebe holt er sich daheim.

Vorurteil Nr. 2: Bei dem spielst du immer nur die zweite Geige.

Vorurteil Nr. 3: Du kannst die Freundschaft mit ihm sowieso nur heimlich haben, also laß doch gleich die Finger davon!

Auch wenn an all diesen Befürchtungen etwas dran sein kann, wollte ich es doch noch einmal genauer wissen. Wie steht es eigentlich um die verheirateten Schwulen? Zu diesem Zweck habe ich mich einmal mit Thomas unterhalten, der mir einen ganzen Abend lang Rede und Antwort stand.

S: Thomas, du bist jetzt 47 Jahre alt, hast kurz vor der Silberhochzeit deine Frau und deine zwei Kinder in die Selbständigkeit entlassen und bist in die mittelfränkische Schwulenmetropole gezogen. Was bedeutet es für dich, hier als Schwuler zu leben?

Th: Zunächst möchte ich einmal sagen: Ich bin nicht einfach spontan von daheim abgehauen, sondern das war ein jahrelanger Prozeß, in dem auch meine Frau beteiligt war. Im Laufe der letzten Jahre habe ich eben gemerkt, daß sich meine Sexualität verändert hat.

S: Halt, Halt, Halt! Willst du damit sagen, daß du nicht immer schwul gewesen bist?

Th: Nein, ich war sicher schon immer schwul, aber meine Einstellung dazu hat sich verändert. Ich habe auch schon mit 15 gleichgeschlechtliche Begegnungen

gehabt, konnte das aber nicht mit dem Wort "schwul" verbinden. Auch wenn mir Männer immer gefallen haben, habe ich mich selbst nicht als schwul empfunden. Deshalb habe ich auch meine Frau geheiratet. Erst viel später habe ich dann bewußt schwule Kontakte gesucht.

S: Was hat sich denn dann konkret für dich verändert?

Th: Ich habe gelernt, mein Schwulsein zu akzeptieren und wollte es unbedingt auch leben können, mit allem was dazu gehört. Meine Bedürfnisse haben sich auch verändert. Ich habe gemerkt, daß Schwulsein viel mehr ist als ein Spielchen mit dem Schwanz einmal im Monat. Viele Jahre lang hat mir das total genügt, jemand mal kurz zu treffen, aber heute sehe ich das anders.

S: Was bedeutet es denn heute für dich, als Schwuler zu leben?

Th: Als verheirateter Schwuler sitzt du ja zwischen allen Stühlen. Du bist mit einer Frau verheiratet, aber du merkst, daß du doch nicht zu ihr gehörst. Auf der anderen Seite bist du auch in der "schwulen Welt" nicht daheim. Diesen Zwiespalt konnte ich auf die Dauer nicht aushalten.

Es wurde mir klar, daß ich mich entscheiden mußte. Ich kann jetzt ohne schlechtes Gewissen schwul leben. Wenn ich jemand anmachen will und mal die Nacht nicht heimkomme, dann tu ich es halt und es juckt niemand mehr. Schwul sein, das hat sehr viel mit Freiheit zu tun.

S: Aber eigentlich ist es doch toll, wenn die Frau die Hemden bügelt, das Essen kocht und das Hündchen die Schlappen bringt. Hast du es noch nicht manchmal bereut, abgehauen zu sein? Hätte es nicht doch eine Möglichkeit gegeben, Schwulsein und Ehe miteinander zu verbinden?

Th: Also bereut habe ich es bis jetzt noch keine Minute lang. Auch wenn ich erlebe, wie beschissen schwules Leben auch sein kann. Ich kann mir es nicht mehr vorstellen, wieder daheim zu leben. Es geht einfach nicht mehr.

Am Anfang habe ich meinen ersten Freund mit in die Familie gebracht. Meine Frau und ich hatten damals die Vorstellung, daß Sexualität in ihren reichen Formen gelebt werden kann, auch ohne sich weh zu tun. Aber später ging das dann nicht mehr, da habe ich es dann gelassen, meine Freunde mitzubringen.

S: Deine Familie hatte dann schon Schwierigkeiten damit?

Th: Meine Familie hat das noch überhaupt nicht verarbeitet. Sie können das einfach nicht verstehen und ich muß dann einfach in Kauf nehmen, daß meine Tochter mich nicht mehr sehen will. Heute möchte ich gerne eine neue Form des Umgangs mit meiner Familie suchen. Ich möchte ihnen klar machen, daß ich ja nicht gegangen bin, weil ich sie nicht mehr mag, sondern weil es für mich persönlich notwendig war.

S: *Es gibt ja viele verheiratete Schwule, die nicht im Traum daran denken, abzuhauen. Mir kommt das oft so vor, als wollte die von beiden Lebensformen den Rahm abschöpfen: Nach außen hin die Vorteile einer gesellschaftlich anerkannten Position und heimlich die Vorteile der schwulen Kultur. Mich ärgert das manchmal, weil ich glaube, daß da doch eine ganze Menge Opportunismus dahinter steckt.*

Th: Das kann in Einzelfällen so sein, aber in der Regel ist das doch nicht so einfach. Ob jemand als Verheirateter sein Coming out durchziehen kann, das hängt von vielen Faktoren ab. Wenn die Ehe sowieso schon einen Knacks hat, ist es vielleicht einfacher, aber meistens sind doch ganz enorme Bindungen und Verpflichtungen gewachsen. Wenn Kinder da sind werden die immer zu dir gehören und nicht zuletzt ist das auch eine finanzielle Frage. Du mußt gut verdienen, um Unterhalt zu zahlen und dir einen zweiten Haushalt führen zu können.

Bei all dem muß man dazu sagen, daß die Frauen von Schwulen eigentlich immer den Kürzeren ziehen und wenig Möglichkeiten der Solidarisierung haben. Die schwulen Ehemänner gehen in die Sub oder in die Gruppen und die Frauen - wo können die hin? Die können ihren Freundinnen ja nicht einfach erzählen, daß ihr Mann schwul ist. Für die wäre eine Selbsthilfegruppe noch wichtiger.

S: *Viele "normale Schwule" möchten nicht unbedingt eine Beziehung mit einem Verheirateten. Hast du das auch erfahren?*

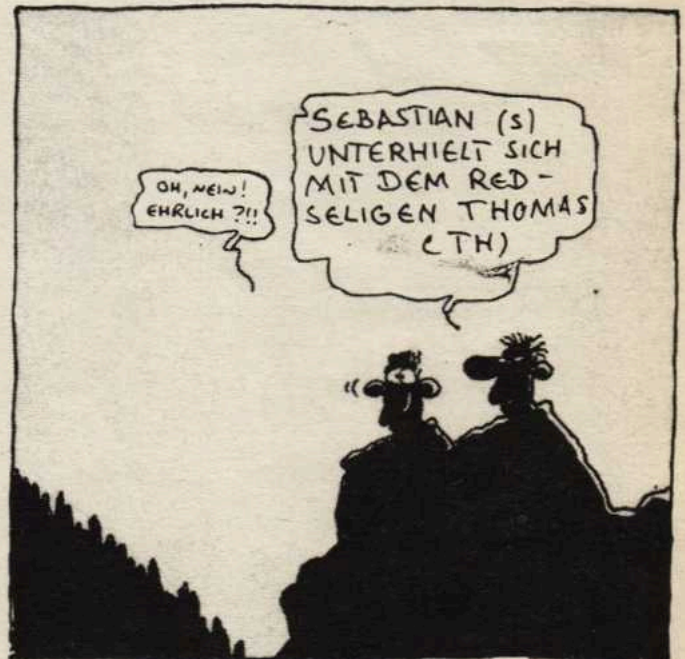
Th: Ja, ich kann das verstehen. Denn es ist sehr schwierig, Gefühle und vor allem Zeit zu teilen. Die Gefühle gehören sicher dem Freund, aber die Familie beansprucht dich doch einfach.

S: *Was würdest du den schwulen Ehemännern empfehlen?*

Th: Du mußt dir klar darüber werden, was du eigentlich willst. Wenn es dir genügt, mal kurz in einer Sauna was zu kriegen, dann ist das o.k. Aber wenn du mehr willst

solltest du versuchen, dazu zu stehen. Wenn deine Frau der richtige Typ ist, versuche es ihr bei-zubringen, auch wenn es wie ein Bombeneinschlag wirkt. Aber laß deine Frau damit nicht alleine stehen! Versuche sie aufzufangen. Es gibt mehr verheiratete Schwule als du denkst, du wirst dich wundern, wie viele wir sind. Versuche Kontakte herzustellen, damit vielleicht auch deine Frau eine andere Frau findet, mit der sie darüber reden kann.

S: *Thomas, vielen Dank für das Gespräch!*



DER TAGESTREFF

täglich von 10 - 22 Uhr
sonn- und feiertags
geschlossen

BEI MAX

Nürnberg
Breitscheidstr. 18

Es lebe der kleine Unterschied



Mo - Fr 11 - 1 Uhr nachts
Sa/So 14 - 1 Uhr nachts

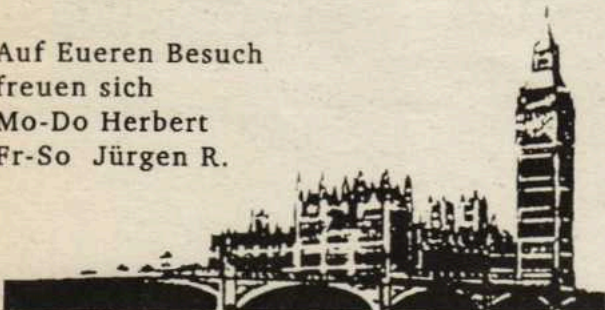
An der Sparkasse 6 8500 Nürnberg 1
Telefon 0911/22 71 70

LITTLE HENDERSEN

Der In-Treff für Ihn
Täglich ab 16.30 bis 3.00 Uhr


Am 30. Juni 2-Jahres-Party
durchgehend geöffnet

Auf Eueren Besuch
freuen sich
Mo-Do Herbert
Fr-So Jürgen R.



Frauengasse 10, 8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/223287

MARA'S



SONNENHOF

Privatpension

in der Fränkischen Schweiz
DAS HAUS FÜR FREUNDE

... Im Herzen der Fränk. Schweiz zwischen Bayreuth u.
Nürnberg findet Ihr unser gepflegtes Haus ..
Wir bieten Euch in herrlicher landschaftlicher Umgebung

- * herzliche Gastlichkeit mit ausgewählten Speisen und Getränken
- * Unterhaltung und viel Spaß
- * Veranstaltungen und Shows
- * legeres Zusammensein im Kreis gleichgesinnter Freunde
- * Erholung, Ausflugs- und Wandergelegenheit

Fordert bitte unseren Prospekt und das Jahresprogramm an. Wir würden uns freuen, Euch schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Ittling 36, 8568 Simmelsdorf, Tel. 09155/823

Besuchen Sie die PILSBAR

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
Telefon 0911/227320
Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

NA UND

ANZEIGE

PRIVATPENSION DIE MÜHLE



seit 16 Jahren
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen. Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÖHLE
ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL. 09903/562

Goes to, where the action is...

"Habt ihr am 1. Januar 1980 anders gebumst als am 1. Januar 1990?", fragt Leo bei einem befreundeten Ehepaar an. Bitter lacht Inge: *"Neujahr passiert bei uns gar nichts. Da liegt Eberhard auf Eis und schwört, nie wieder einen Tropfen Alkohol anzurühren."* Leo, der über das veränderte Sexualverhalten im zurückliegenden Jahrzehnt zu recherchieren hat, insistiert: Aber am nächsten Tag, da habt ihr's doch sicherlich getrieben? *"Wenn's ein Samstag war..."* sagt Inge. Aha, notiert Leo, am heterosexuellen Weekend-Fick hat sich also nichts geändert: dieses eherne Naturgesetz scheint alle Zeitläufe zu überstehen.

Am Samstag steigt der Stino (der Stinknormale, wie wir uns erinnern) auf seine Alte - oder ist die Missionarstellung dem Mittwoch vorbehalten? Denn auch an diesem Tage rappelt's bei den Heteros in der Kiste: nicht so wild und ausdauernd wie am Samstag (unter ausdauernd versteht der normale Mann jedes Vögeln, das länger dauert als eine Folge der Nachtgedanken im ersten), aber schließlich kann auch eine Ejaculatio praecox tierisch geil sein, gell? Davon wissen die Giganten des normgerechten Rein und Raus alle ein Liedchen zu singen, stimmt's? Inge, diese tapfere, kleine Frau an der Seite dieses - von einem übrigens total unberechtigten Dödelstolz - verblödeten Sozialpädagogen Eberhard, sagt, bitterer denn je: *"Ach, Leo, schau bei den Schwulen unter die Bettdecke. Bei uns tränen dir nur die Augen vom Gähnen. Mein Ebi liebt es, nackt zu schlafen. Wenn der wüßte, daß er seit zehn Jahren in einer toten Hose steckt..."* Und Leo, diese geräumige Kummerecke für vernachlässigte Frauen, der warmherzige Bruder Leo, gegen den Antje Vollmer kalt wirkt wie eine Hundeschнауze, fragt sacht, Inges Hand haltend: *"Stöhnt Eberhard immer noch sein Spürst-du-mich, Spürst-du-mich?"* Nun weint Inge (bitterlich, wie sonst?): *"Leg' du dich mal unter einen aufgeregt zuckenden Fleischkloß, den würdest du auch nicht ignorieren können. Nur gut, daß es immer so fix geht."* Soviel von Heterosexuellen und deren unergebiger Schmalspur-Lust. Über Veränderungen bei der normalen Sexualität gibt es kaum etwas zu berichten; dieses ermüdende Fortpflanzungstraining lähmt selbst das AIDS-Virus. Eberhard und die Lustseuche? Ach Gottchen, davon träumt der nur. Wenn der Stino nicht gerade von einer infizierten Einwegspritze gepiekt wird, bleibt er unerbittlich gesund. Leo findet das entsetzlich öde. Er konkludiert: Sehr leise und sehr selten quietscht die Hetero-Sprungfeder bzw. raschelt der Futon. Nun gut, es kann schon mal vorkommen, daß Inge, Ebi und

ihresgleichen nach einer Flasche Mumm (den interessanterweise vor allem Stinos für einen trinkbaren Schaumwein halten) sich zu erotischen Tolldreistigkeiten wie der Reiter-Stellung hinreißen lassen, das heißt also, sie auf ihm wippend, er Mama-mama wispernd an ihren Brüsten nuckelnd. Das passiert wie gesagt schon ab und an, aber stets in derselben Besetzung, stets die tapfere Inge auf dem schlaffheitsgefährdeten Eberhard.

Gib' AIDS keine Chance... Wenn Inge die gleichnamigen Werbespots sieht, fragt sie sich (ja, bitter): Wie sollte ich? Auf dem Solidaritätsfrühstück für die SWAPO kann ich es mir ja schlecht holen und bei unseren basisdemokratischen Resolutionsorgien geht mir auch kein Fremder unter den Rock. Arme Inge, denkt Inge, gefeit, aber frustriert. Eberhard jedoch hat panische Angst. In jedem Quartal unterzieht er sich bibbernd einem AIDS-Test; alle drei Monate hockt er im Tropeninstitut, neben anatolischen Patriarchen, die

Allah anrufen, auf den harten Holzbänken und bittet um Vergebung seiner Sünden.

Leo fragt: welche meinst du bloß, dummer Ebi? Daß du dich nachts heimlich mit dem Otto-Katalog im Klo einschließt und dir auf die Abbildungen kleiner Mädchen in Baumwollhöschen einen runterholst, wird jeder deiner Veranlagungs-Kumpanen verstehen und verzeihen.

Ebi, es gibt Schlimmeres. Nun ist der ganz zerknirscht und meint, Freud zitieren zu müssen: wir sind alle polymorph-pervers! Schallend lacht Leo: du doch nicht, Schäfchen! Deine Libido ist so schlicht ausgefallen, daß im Vergleich dazu das Liebesleben der Ameisen abgründig erscheint. Füg'dich drein. Eberhard, du bist unheilbar immun. Nach der Pflicht die Kür, sagt sich frohgemut Leo und sucht die Schwulen auf, goes to, where the action is, sozusagen.



Menschen, Liebe, Schicksale

Zu unserem Briefwechsel im Februar-Heft der NSP - betreffend schwuler Ehe - erreichte uns nun, etwas verspätet, noch ein weiterer Leserbrief. Im Anschluß daran drei interessante - wahre - Beispiele dafür, daß es ja vielleicht doch ohne geht...

Hallo Martin, hallo Helmut,

es war sehr interessant, Euren Briefwechsel zu lesen, vor allem für einen "Laien" wie mich. Aber auch nach längerem Nachdenken konnte ich mich nicht eindeutig für eine Position entscheiden. Auf der einen Seite der, der in rosa Zukunftsphantasien schwelgt, auf der anderen Seite der schwulbewegte Realist. Nun erst mal zu den Zukunftsphantasien: ist es wirklich möglich, die Leute auf der Straße durch eine Rechtsreform dazu zu bringen, ihre jahrhundertealten Vorurteile über Bord zu werfen, oder ist das nicht nur Phantasie. Genauso wie die vollwertige Gleichstellung einer "schwulen Ehe" mit der BGB-Ehe? Denn ich denke, es wird auf gar keinen Fall zu einer rechtlichen Gleichstellung kommen, höchstens zu einer "kleinen Ehe". D.h. zu schwulen Ehen wird ein kleinster minimaler Rechtsstatus eingeführt, z.B. in Fragen des Mietrechts, des Erbrechts und ev. auch noch des Zeugnisverweigerungsrechts.(...) Es ist außerdem zu fragen, ob so eine Institutionalisierung überhaupt wünschenswert ist.

Zum Realisten ist zu sagen, ist es nicht legitim, daß Leute, die es für sich für notwendig halten, die Möglichkeit zu schaffen, eine rechtlich gesicherte Ehe einzugehen? Und ist es wirklich so ein grausames Schauspiel, Schwule in so einer Ehe zu sehen?

Allerdings muß man den Befürchtungen Recht geben, die da heißen, die gutbürgerlichen Schwulen, also die Verheirateten, wären für die Schwulbewegung weg. Auch das Argument der Ausgrenzung von Schwulen, die keine Ehe eingehen wollen ist berechtigt. Denn nun sind es halt die anderen, die diskriminiert werden, und nicht mehr ich.

Nun möchte ich mal in die Zukunft blicken: wäre es nicht ein Ziel für die Schwulbewegung, die Ehe nach dem BGB so langsam abzusagen, und nur noch Familien oder Personen mit Kindern unter den besonderen Schutz des Staates zu stellen? Somit also einer Diskriminierung anderer Lebensformen den Boden entziehen? (...) Das Thema ist jetzt nicht nur politisch aktuell, sondern wird auch in kirchlichen Kreisen heiß diskutiert. Darum heißt es jetzt für uns, bitte nur einmal in der Schwulbewegung an einem Strang zu ziehen, und nicht Personen, die auf unserer Seite stehen zu zerfleischen. Sicher ist ein Segen genauso problematisch wie eine "Zivilehe", aber von ihm kann eine Signalwirkung auf den Staat ausgehen. In der Hoffnung, daß man einen Mittelweg finden kann

euer Peter

Partnerschaftsvertrag führte zu Bleiberecht

Erstmals wurde einem Schwulen aus Dresden aufgrund eines "Partnerschaftsvertrags" mit einem Westberliner offiziell das Bleiberecht für die Stadt zugesprochen. Seit Oktober '89 werden nämlich Übersiedler, die zunächst nach Westberlin kommen, in andere Bundesländer weitergeleitet. Ausnahmen gelten nur für Verwandte ersten Grades oder Ehepartner. Mit der jüngsten Entscheidung einer Berliner Behörde wurde somit ein gleichgeschlechtlicher Partnerschaftsvertrag mit der standesamtlichen Ehe gleichgestellt.

Quasi-Ehe

Die Finanzrichter entpuppen sich als fortschrittlichster Gerichtszweig. Sie erkannten jetzt Beziehungen zwischen Homosexuellen an. Ein Homosexueller aus Berlin hatte seine eigene Wohnung aufgegeben, als er arbeitslos wurde. Er zog zu seinem Freund und beide teilten sich die Hausarbeit. Sein Partner unterstützte ihn finanziell und wollte diese Aufwendungen als außergewöhnliche Belastung absetzen. Voraussetzung dafür ist: die Unterstützungszahlungen müssen aus sittlichen oder rechtlichen Gründen zwangsläufig sein. Und die sittliche Verpflichtung bejahten die Berliner Finanzrichter. "Wäre die Unterstützung versagt worden, wäre ein derartiges Urteil der Allgemeinheit als Nichterfüllung einer selbstverständlichen Handlung angesehen und die Mißachtung dieser Erwartung als moralisch anstößig empfunden worden". Das Finanzamt will in die zweite Instanz gehen.

Wilde Ehe sozial relevant

Das Bundesverfassungsgericht hat in einem brandneuen Urteil "wilde Ehen" rechtlich gestärkt. Nach dem Tod eines Partners einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft kann der andere auch dann in der gemeinsamen Wohnung bleiben, wenn sein Lebensgefährte alleiniger Mieter war. Dieses Privileg war bisher Eheleuten vorbehalten. Nichteheliche Lebensgemeinschaften, so hatte es bereits die untere Instanz gesehen, seien im Gesetz 1964 nur darum nicht berücksichtigt worden, weil sie damals nicht "sozial relevant" gewesen seien. Das habe sich seitdem aber "gründlich geändert". Deshalb müsse die Vorschrift auch für Partner ohne Trauring gelten.

Meine Meinung in Kurzform:

Wenn es stimmt, daß die Untersagung der Möglichkeit zur Ehe für Schwule eine Diskriminierung darstellt, und das stimmt ganz objektiv; wenn es weiterhin stimmt, da "wir" - oder große Teile von "uns" - die Ehe als solche als nicht wünschenswertes Relikt bürgerlicher Scheinmoral ablehnen (und obendrein eine Polarisierung in "gute", sprich angepaßte, und "schlechte" Schwule befürchten), dann haben wir sie nicht nur aus Solidarität mit denen abzulehnen, die aus welchen Gründen auch immer nicht heiraten wollten. Dann folgt das für mich vielmehr als logischer Schluß. Und das heißt nichts anderes, als die Ehe für alle abzuschaffen.

Wolfgang Kaaden

Die Sauna, in der „Mann“
sich wohl fühlt

Sauna Club 67

geöffnet
tägl. 14.00-24.00 Uhr
Fr. + Sa. 14.00- 2.00 Uhr

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 352346

KABAU
BIER-BAR

Mo.-Do. von 20 - 1 Uhr geöffnet
Fr. & Sa. von 20 - 2 Uhr geöffnet
Adam-Klein-Straße 53
Telefon 0911 / 268381
8500 Nürnberg 80

bei schönem Wetter Gartenbetrieb
Auf Euren Besuch freut sich Manfred

Besuchen Sie das tolerante Lokal
für Sie & Ihn

Sonnige Pfalz

unter neuer Leitung

Di-Do 18-1 / Fr+Sa 18-3 / So 18-2

Nürnberg - Obere Kanalstraße 31
Telefon 0911/262300

Pilsbar Petit
Bei Marga

Täglich ab 20 Uhr
Fr + Sa 20-3 Uhr
Tel. 0911/454118

Hinterm Bahnhof 24

Wir sind zuverlässig, pünktlich und diskret.
Ein Besuch lohnt immer! Es wünscht Marga!



Partner wie **DU&Ich** vermitteln wir
Dir gerne !!

TRAUMPRINZEN haben wir leider
auch nicht.

Diskret und unkompliziert. Kostenlose Aufnahme in unsere Computerkartei möglich. Widerruf jederzeit bei Löschung sämtlicher Daten garantiert!!! Coupon ausschneiden, ausfüllen und ab die Post an:

JACOBS TELEFONSERVICE * POSTFACH 10 20 06 * D-3017 PATTENSEN

● Ich möchte anonym bleiben, füge DM 50,- bar oder als EC-Scheck unter dem Kennwort:
bei und rufe meine 5 **Partnervorschläge** aus der Nähe meines Wohnortes unter Tel. (05101) 12925 Mo.,
Di., Do. von 18-21.00 Uhr ab

● Ich möchte mich noch näher informieren und bitte um Übersendung weiterer Unterlagen einschl. eines Auf-
nahmeantrages für die kostenlose Vermittlung.

Meine Adresse:

MAX & MILIAN

SCHWULE
VERSANDPROSPEKT ALLE 2 MONATE NEU.
KOSTENLOS ANFORDERN!
SCHWULE TITEL, SOWIESO, ANDERE AUCH.

GABELSBERGERSTR. 65
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/52 74 52
ÖFFNUNGSZEITEN :
MO - FR 10-18.30
SAMSTAG 10-14 UHR



Fliederfunkt in Nöten

Fast zwei Jahre ist er nun alt, der Fliederfunkt. Am 16. Juni 1988 erblickte er erstmals das Licht der Welt und sorgte nicht nur in der schwulen Szene für Aufregung. Denn damals gab es die Erstsendung des Fliederfunks, der schon totesagten "schwulen Welle" in Nürnberg.

von Ralph Hoffmann

Ein halbes Jahr hatte sich seinerzeit Radio Z mit der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien in München auseinandersetzen müssen, um den letzten Teil des gesamten Programmangebots von Radio Z auf Sendung zu bringen.

Begonnen hatte die Idee vom schwulen Radioprogramm schon weit vor dem Sendebeginn des Fliederfunks: als es darum ging, neben den bereits etablierten privaten Rundfunkprogrammen wie Radio F, Charivari, Radio Gong etc. andere Programmanbieter zuzulassen, schlug die Stunde der Rundfunk-Aktionsgemeinschaft Demokratischer Initiativen und Organisationen (R.A.D.I.O.) e.V.

Dahinter verbirgt sich der Zusammenschluß verschiedener Verbände, Einrichtungen und Gruppen, um - neben dem üblichen Kommerzradio mit der seichten Musik zum Weghören und den Schmalpurinfos - ein informatives Radioprogramm zu gestalten, bei dem u.a. die gesellschaftlichen Gruppen zu Wort kommen, die sonst nicht viel in der Rundfunklandschaft zu melden haben.

Zu diesen Gruppen gehören die Frauen, ausländische MitbürgerInnen, Jugendliche und - last, but not least - Schwule.

Das Angebot an die Schwulengruppe Fliederlich erging sehr schnell, und ebenso schnell war eine schwule Redaktionsgruppe gebildet, die sich aus dem Stand heraus mit den Möglichkeiten und den technischen Eigenarten eines Radiosenders vertraut machten. Doch die Rechnung haben die schwulen Redakteure und die Verantwortlichen von Radio Z ohne den Wirt gemacht.

Der Medienrat, wichtigstes Kontrollorgan für den privaten Rundfunk in Bayern, hatte starke Bedenken dagegen, daß Schwule sich selbst in der Öffentlichkeit darstellen. Besonders die Angst vor einer "Nachwuchswerbung" der Schwulen unter den Minderjährigen - also die längst veraltete Theorie von der Verführung zur Homosexualität - machte den Damen und Herren im Medienrat mehrheitlich zu schaffen.

Neben anderem war dies der Grund, Radio Z zunächst nicht senden zu lassen. Das war im Oktober 1987. Damit Radio Z überhaupt auf Sendung gehen konnte, zog die damalige schwule Redaktionsgruppe ihr Angebot zurück. Dezember 1987 konnte Radio Z also auf Sendung gehen - allerdings

ohne schwules Programm. Und da Nichtsenden weniger Spaß macht als Senden, zerfiel die Redaktionsgruppe fast vollständig. Zuletzt blieb nur noch einer übrig, und der hielt das schwule Radioprojekt am Köcheln. Selbstdarstellungen wurden erarbeitet, Probesendungen gemacht, Mitarbeiter gesucht.

Im Februar 1988 war man wenigstens schon zu zweit, und so ganz langsam machten sich auch die ersten Fortschritte bemerkbar.

Mitte April 1988 kam dann endlich die Erlaubnis aus München, daß das schwule Programm unter dem Namen Fliederfunkt zweimal pro Monat on air gehen durfte, allerdings aus Jugendschutzgründen erst nach 23 Uhr. Nur zu dumm, daß Radio Z nur von 17 bis 20 Uhr sein Programm ausstrahlte. Der betroffene Frequenznachbar wehrte sich zwar gegen den Beschluß des Medienrates, doch letztlich half das nichts: Fliederfunkt wollte nicht nur, sondern mußte sogar senden. Und so kam es dann am 16. Juni 1988 rechtzeitig zum Auftakt des damaligen Christopher-Street-Days in Nürnberg zur Erstsendung.

Vieles hat sich seither getan: Die Redaktionsgruppe Fliederfunkt wuchs zeitweilig auf bis auf zehn Mann Personalstärke an. Besagter Frequenznachbar stellte aus Kostengründen sein Programm ein; Radio Z sendete damit jeden Tag bis mindestens 24 Uhr (inklusive Fliederfunkt an jedem 1. und 3. Donnerstag um 23 Uhr) und seit Oktober 1988 gab's Fliederfunkt dann wöchentlich.

Doch langsam ging es auch wieder bergab: hatte man glücklich die zweitschlimmste Klippe - nämlich den Münchner Medienrat - umschiff, drohte nun die schlimmste Klippe, die schwule Beständigkeit bzw. schwules Engagement. Immer wieder sprangen Mitarbeiter vom fahrenden Zug ab. Berufliche Fortbildung, Auslandsstudium, Berufs- und Ortswechsel, Reibereien oder schlichtweg das Argument "keine Lust mehr" sorgten dafür, daß von den Zehnen nur noch drei übrigblieben. Einer davon geht jetzt nach Berlin, um dort zu studieren, der Zweite ist beruflich viel unterwegs, der Dritte im Bunde schuftet im Schichtdienst und ist relativ neu dabei. Das Ende vom Lied ist, daß die Tage vom Fliederfunkt offensichtlich gezählt sind.

Wahrscheinlich wird man das zweijährige Bestehen gar nicht mehr feiern können, denn **wenn sich nicht bald ein paar Leute für die Mitarbeit melden, wird am 14. Juni die letzte Sendung sein.** Nicht der Medienrat in München macht Schwierigkeiten, es fehlen vielmehr die Mitarbeiter. Dabei ist es so einfach, mitzumachen: entweder vorbeikommen bei den Redaktionstreffen (jeden Montag um 20 Uhr bei Radio Z, Hintere Ledergasse 10, Nürnberg 1) oder bei Radio Z anrufen (0911/20 40 69)!



Die AIDS-Hilfe hat eine Schwulengruppe!?!?

Tja, die Gründerzeiten sind vorbei; vorbei ist auch die Zeit, als ein einsamer Hetero und zwei engagierte Frauen sich in der großen Menge von selbstorganisierten Schwulen ihren Platz erkämpfen mußten und um eigene Betroffenheit bemüht waren.

Das ist gut so. Auch für Heteros ist AIDS eine Krankheit geworden, die sie betrifft (und nicht nur "betroffen" macht) und deren gesellschaftliche Auswirkungen ihnen zu schaffen machen.

Mittlerweile arbeiten sieben Haupt- und ca. 50 Ehrenamtliche in diesem Verein, und davon sind nur noch circa ein Fünftel schwul. Das ist immer noch ein Verhältnis weit über dem "normalen" gesellschaftlichen Durchschnitt, und auch das ist gut so: schließlich sind ungefähr 70 Prozent der Infizierten Schwule. Aber wir brauchen nicht mehr alleine zu kämpfen, wir haben Schützenhilfe erhalten und brauchen sie auch dringend. Aber wir haben Probleme damit. Akzeptanz, Toleranz, Solidarität und Aufgeschlossenheit bedeuten nicht, daß auch jeder Hetero für all unsere Überzeugungen, Wünsche, Ängste, Sexualpraktiken und Lebensweisen Verständnis hat.

Deshalb haben wir vor einem Monat beschlossen, eine neue Gruppe neben den schon bestehenden (Öffentlichkeits-, Berater- und Betreuergruppe) ins Leben zu rufen. Nicht, um oben genannte Probleme mit den Heteros zu diskutieren, sondern um auf einer gemeinsamen Basis eine Arbeit zu forcieren, die lange Zeit nur recht stiefmütterlich geleistet wurde. Offiziell heißt sie "Primärintervention in der schwulen Subkultur" bzw. "Streetwork", bei uns nennen wir sie einfach "Kneipenbetreuung und "Öffentlichkeitsarbeit".

Ein Ziel ist es, jeder schwulen Kneipe, Sauna und jedem Sex-Shop eine Person zuzuordnen, die den Kontakt mit

den Betreibern pflegt, sich dort wohl fühlt, immer wieder die neuesten Materialien vorbeibringt und eventuell gemeinsame Veranstaltungen plant. Natürlich wird auch weiterhin auf Plakaten, Aufklebern, Streichhölzern, Bierdeckeln und in Broschüren für Safer Sex geworben werden, aber dies darf und soll nicht das Einzige bleiben.

Neueste wissenschaftliche Untersuchungen haben uns in unserer Einschätzung bestätigt, daß unsafer Sex nicht auf mangelnde Information zurückzuführen ist, sondern mit der Akzeptanz der eigenen Homosexualität und den sozialen Kontakten mit anderen Schwulen zu tun hat.

Wer also selbstbewußt und stolz schwul ist und sich darüber mit Gleichgesinnten austauschen kann, ist eher in der Lage, konsequent eine Infektion seiner Person bzw. seiner Partner zu vermeiden. Daher sind die Einrichtungen der Subkultur, Safer-Sex-Parties, Feste, Konzerte und öffentliche Veranstaltungen wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit, auch wenn es für Außenstehende den Anschein hat, als würden sich die Schwulen trotz oder wegen AIDS in Vergnügungssucht ergehen und sich mit losen Parties betäuben.

Wir wollen deshalb auch mit allen Schwulengruppen kooperieren, im Fliederfunk mitarbeiten und weiterhin die Nürnberger Schwulenpost als Sprachrohr nutzen.

Derzeit sind wir 5-10 Leute, die sich regelmäßig montags von 19.30 bis 22.00 Uhr im Rahmen des AIDS-Hilfe-Gruppenabend treffen. Einfach mal reinschauen ist nicht so toll, aber wer fest mitarbeiten möchte, kann das nach einem Einführungskurs für Ehrenamtliche der AH Nürnberg gerne tun.

Wir täten uns freuen...

Was fehlt ...

Die Berichterstattung über die neuesten Entwicklungen in Sachen AIDS. Die kommt im nächsten Heft. Aber keine Bange: es ist nichts Weltbewegendes dabei...

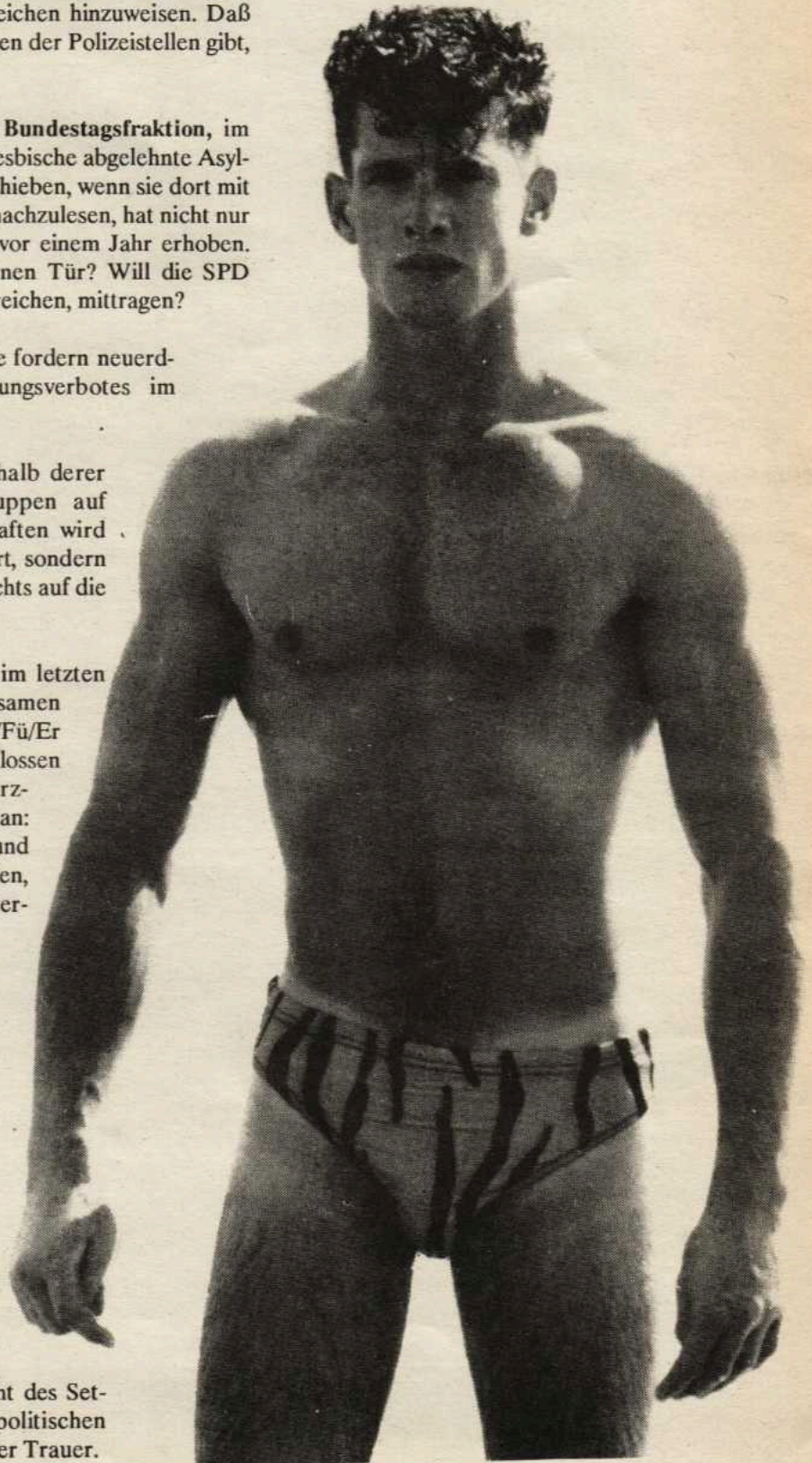
Der ausführliche Bericht über die Kriminalpolizei in Bremen und Frankfurt, die Daten von Homosexuellen sammelte und an den Verfassungsschutz weitergab. Es erschien uns zu langweilig, unsere Leser zum siebenhundertsechunddreißigsten Mal auf dergleichen hinzuweisen. Daß es ROSA LISTEN entgegen häufiger Beteuerungen der Polizeistellen gibt, ist uns wohl bekannt...

Der verbale Vorstoß der sozialdemokratischen Bundestagsfraktion, im Zuge eines neuen Ausländerrechts schwule oder lesbische abgelehnte Asylbewerber nicht mehr in ihre Heimatländer abzuschieben, wenn sie dort mit Verfolgungsmaßnahmen zu rechnen hätten. Wie nachzulesen, hat nicht nur die Redaktion der NSP diese Forderung bereits vor einem Jahr erhoben. Und wie war das mit dem Dreck vor der eigenen Tür? Will die SPD wenigstens die Forderung, den § 175 endlich zu streichen, mittragen?

Die SchwuSos jedenfalls wollen das scheinbar. Sie fordern neuerdings u.a. die Erweiterung des Diskriminierungsverbotes im Grundgesetz auf die sexuelle Orientierung ...

Informationen über die Gewerkschaften, innerhalb derer sich immer mehr schwul-lesbische Arbeitsgruppen auf örtlicher Ebene bilden. Von vielen Gewerkschaften wird nicht mehr nur die Streichung des § 175 gefordert, sondern aktuell insbesondere die Übernahme des West-Rechts auf die DDR im Zuge der Wiedervereinigung kritisiert.

Die gleiche scharfe Ablehnung beteuerten, wie im letzten Heft schriftlich dokumentiert, in einer gemeinsamen Presseerklärung die IGAUF, die AIDS-Hilfe N/Fü/Er und FLIEDERLICH. Wie zu erwarten war, schlossen sich neben etlichen Einzelpersonen (siehe Kurzberichte in Ausgabe 4/90) weitere Organisationen an: die überregionale Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HUK), die Arbeitsgruppe Schwule Juristen, sämtliche Teilnehmer eines Arbeitstreffens im Berliner Senat für Frauen, Jugend usw. einschließlich des (CDU-)Präsidenten Jürgen Wohlrabe, etc. pp. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Inzwischen wird das Thema auch in "branchenfremden" Organisationen, wie z.B. der "Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner" lebhaft diskutiert. Welchen Standpunkt hierzu die Schwulen der DDR einschließlich großer Teile ihrer Öffentlichkeit und Politiker vertreten, dürfte weitgehend bekannt sein. Laut Presseinformation des Vv'74 (auch gegen eine Übernahme des Westrechts nach Ost) stellt sich die PDS als bisher einzige der DDR hinter die Forderungen der Schwulen. Die NSP will versuchen, im nächsten Heft eingehender hierüber zu berichten. Nach bescheidener Ansicht des Setzers dürfte es angesichts der momentanen politischen Entwicklung dann aber bereits zu spät sein. In stiller Trauer.



Kein Steuergeld für Schwule und Lesben

Als einen "völlig falschen Weg" hat die CDU-Fraktion im Frankfurter Römer die Förderung eines schwul-lesbischen Kulturzentrums mit Steuergeldern bezeichnet. Sexualität sei eine sehr intime Sache und Diskriminierung sei "in diesem Bereich niemals angebracht" - sofern keine strafrechtlichen Tatbestände berührt seien. "Allerdings vertritt die CDU mit Nachdruck die Auffassung, daß gleichgeschlechtliche Neigungen nicht finanzieller Förderung durch die öffentliche Hand bedürfen."

Es bestehe im Gegensatz zu vielen anderen sozialen, kulturellen und sportlichen Institutionen kein öffentlicher Bedarf, "diese intime Andersartigkeit finanziell zu untermauern". Daß es im Interesse Frankfurts liege, als Metropole der Homosexualität gesehen zu werden, könne nur behaupten, "wer Scheuklappen aufhat." (FR)

Schmähung

Peter Gauweiler (CSU), Staatssekretär, hatte mit seinem Strafantrag gegen Verantwortliche der ARD-Fernsehserie "Lindenstraße" einen ersten Erfolg: die Staatsanwaltschaft erhob Anklage. Die Schauspielerin Stefanie Mühle-Heberer hatte zum Thema AIDS laut Drehbuch gesagt: "Gauweiler und Co., das sind doch alles Faschisten." Die Anklage richtet sich gegen den Dramaturgen, eine Redakteurin des WDR sowie die Schauspielerin. Nach über einjähriger Prüfung erklärte die Anklagebehörde, die Bezeichnung Gauweilers als "Faschist" sei als "reine Schmähung" anzusehen. Ob die Anklage zur Hauptverhandlung vor einem Schöffengericht zugelassen wird, ist noch offen. (NN)

US-Präsident für Schwule und Lesben

In einer historischen Doppelpremiere unterzeichnete US-Präsident George Bush im Weißen Haus in Anwesenheit ausdrücklich eingeladenen schwuler und lesbischer AktivistInnen ein Gesetz zur statistischen Erfassung von Verbrechen gegen Minderheiten richten (Federal Hate Crimes Statistics Act). ERSTMals hat damit ein US-Präsident ein Gesetz unterzeichnet, das ausdrücklich auch die sexuelle Orientierung beinhaltet. Und zum ERSTEN Mal wurden Lesben und Schwule zu einer solchen Zeremonie ins Weiße Haus eingeladen.

Das neue Gesetz zwingt das Justizministerium, Auswertungen von Verbrechen vorzunehmen, die aus Vorurteilen gegen die Rasse, Herkunft, Religion oder sexuelle Orientierung eines Menschen begangen wurden. In einer zehnminütigen Ansprache der Präsident "eine vorurteilsfreie Gesellschaft, die offen ist für alle".

Weiter erklärte Bush, "je schneller wir Hintergründe solcher abscheulicher Verbrechen aufklären, desto schneller werden wir die Fanatiker aufspüren, die sie begehen." Das Gesetz war bereits am 8. Februar vom US-Senat mit 92:4 Stimmen verabschiedet worden. (CG)

Selbstbestimmt
SCHWUL

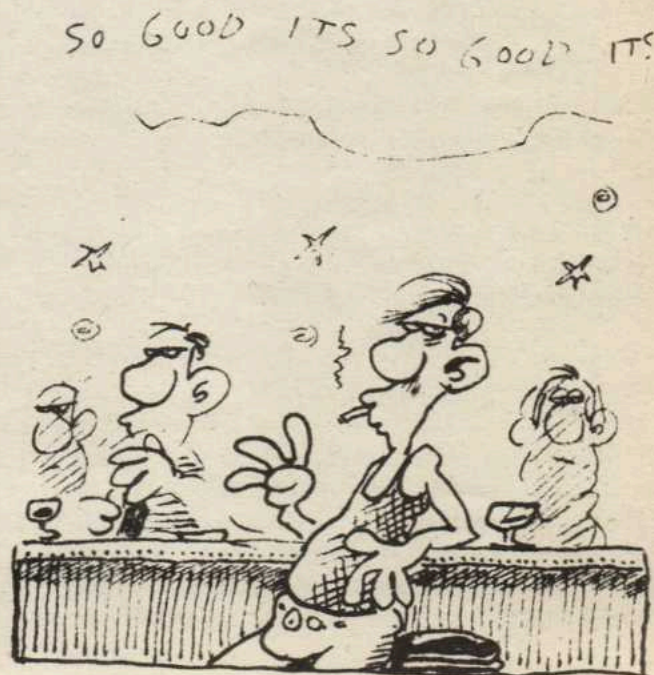
UDF-Mitgliedschaft für südafrikanische Homosexuelle

Erstmals in der Geschichte Südafrikas hat eine Partei eine "Organisation lesbischer und schwuler Aktivisten" (OLGA) offiziell aufgenommen. Die Vereinigte Demokratische Front (UDF) ist die führende Anti-Apartheid Organisation mit 600 Untergruppen sowie einer Million Mitgliedern. OLGA besteht aus schwarzen und weißen Mitgliedern, die seit ihrer Gründung 1987 auch wiederholt gegen die staatliche AIDS-Politik opponierten. Sie werden an der diesjährigen ILGA-Konferenz teilnehmen, wo sie einen Workshop über lesbische und schwule Rechte in Afrika abhalten wollen. (CG)

Marlboro-Boycott

Die Washingtoner Gruppe von ACT UP/DC (Aids Coalition to Unleash Power) der maßgeblichen politischen AIDS-Bewegung in den USA, hat Schwule, Lesben und von AIDS Betroffene aufgerufen, Marlboro Zigaretten zu boykottieren. Philip Morris Inc. sei inzwischen der größte Einzelsponsor des anti-schwulen Kongreßmitglieds Jesse Helms von den Republikanern. Helms, der sich bei zahlreichen Gesetzesvorlagen wiederholt gegen die Rechte von Minderheiten ausgesprochen hatte, ist mitverantwortlich für das Einreiseverbot HIV-Positiver, verhinderte ein Gesetz zur Mitfinanzierung der AZT-Versorgung AIDS-Kranker und stimmte auch sonst ultra-konservativ.

Die Mitglieder von ACT UP legten aus Protest das Telefon- und Fax-System des Unternehmens mit einer Flut von Anrufen lahm - ausgerechnet während der alljährlichen Aktionärsversammlung. Philip Morris reagierte mit einer Erklärung, man unterstütze auch schwulen- und lesbienfreundliche Politiker. Schizophrene nannte dies ein Vertreter der Bewegung, so als wenn man "gleichzeitig die kommunistische Partei und den Ku Klux Klan" unterstütze. Ein Umsatzrückgang von 1%, etwa \$250 Mio., könnte das Unternehmen sicher zum Nachdenken bewegen, meint ACT UP, und verweist dabei auf erfolgreiche schwul-lesbische Boykottaktionen gegen Florida Orangensaft oder Coors Bier. (CG)



KGB schüchtert Schwulengruppe ein

Seit Monaten erhält die neugegründete Moskauer Vereinigung von Lesben und Schwulen schon keine Post mehr und wird vom KGB bedroht. Ein Mitglied der Gruppe berichtete Anfang Mai in einem Telefonat mit dem ILGA-Büro in Stockholm, ein Staatsanwalt habe sie angerufen und ihr Fragen über die Gruppe gestellt.

Er drohte auch, es werde bald "Ärger mit dem KGB geben". Gleichzeitig berichtete sie, daß die seit einem Jahr in Aussicht gestellte Streichung der sog. "Sodomie-Gesetze" im Zuge einer Gesetzesreform nun doch nicht erfolgen soll. So wird auch weiterhin Art.121.1 des Gesetzes die Bestrafung Homosexueller mit bis zu fünf Jahren Verbannung in Sibirien zulassen.

In einem Hilfsaufruf bat die Aktivistin um Protestschreiben an Präsident Mikhail Gorbatschow, Moskau, UdSSR, mit Kopien an die Organisation MULGM c/o Roman Kalinin, poste restante, SU-103009 Moskau, oder am besten per Fax an 011-7-095-2002216. (CG)

Mindestens 750.000 nehmen AZT

AIDS Aktivisten reagierten sauer auf die Nachricht, daß die Gewinne von Wellcome, dem Hersteller von AZT, im letzten halben Jahr um 28% auf rund 2,2 Mrd. DM gestiegen sind, vor allem aufgrund der beiden Anti-Virus Medikamente Retrovir (AZT) und Zovirax. Immerhin macht das Unternehmen damit über ein Drittel seines Umsatzes

Nach bescheidenen Schätzungen von Wellcome nehmen derzeit mindestens 750.000 Menschen AZT, möglicherweise eine Million - Zweidrittel davon in den USA. (CG)

Rob gestorben

Rob Meijer, besser bekannt als Rob of Amsterdam, der "Hohepriester des SM", starb am 7. April im Alter von 56 Jahren.

Sein Freund, Dai Evans, war nicht einmal drei Monate vor ihm gestorben. Rob lieferte seit den siebziger Jahren Lederbekleidung und -ausrüstung für die Amsterdamer Leder- und SM-Szene, 1977 eröffnete er seinen berühmten Laden in der Weteringschans. Er sah sich in erster Linie als "Leder-Couturier".

Über seinem Laden hatte er eine Kunstgalerie für männlich-erotische Bilder eingerichtet, in der viele schwule Künstler ihre erste öffentliche Vorstellung erlebten. (CG)

Gedenkfeier

Ende Mai fanden weltweit zum siebten Mal in über 200 Städten Gedenkfeiern für alle von HIV oder AIDS Betroffenen statt. Mahnwachen und Märsche mit Kerzen und Fackeln wollen nicht nur an die Opfer der Krankheit erinnern, sondern auch alle verantwortlichen Politiker aufrufen, die Krankheit AIDS und nicht die Menschen zu bekämpfen.

Lesbisch/schwule Ballnacht in Bremen

Auch im Sommer 1990 findet in Bremen eine PINK-PARTY statt, und zwar am 9.6., ab 20 Uhr in der Mensa der Hochschule für Technik, Neustadtswall 30. Unter anderem werden Georgette Dee & Terry Truck auftreten.

Im Anschluß an diese Großveranstaltung gibt es unter anderem ab Donnerstag eine schwul-lesbische Filmwoche im Kommunalkino. Am Samstag steigt dann noch eine Fete im Kulturzentrum Schlachthof, und am Sonntag, dem 17.6. gibt's Brunch im Rat + Tat-Zentrum.

Christopher-Street-Days

Zum Jahrestag der Christopher-Street-Day-Revolution 1969 in den USA, als sich Schwule erstmals gegen polizeiliche Willkür während einer Razzia in einem Lokal auflehnten, finden auch in diesem Juni Veranstaltungen statt. Und zwar in diesem Jahr folgende:

Am 30. Juni in Karlsruhe die zentrale Schwulen- und Lesben-demonstration für den südwestdeutschen Raum unter dem Motto:

HOMO-DEMO FÜR DEN WILDEN SÜDEN

Veranstalter ist die Schwule Aktion Südwest, ein über-regionaler Zusammenschluß südwestdeutscher Lesben- und Schwulengruppen. Beginn ist um 11 Uhr auf dem Festplatz mit anschließender Demonstration und Kundgebung. Im Rahmenprogramm finden während des Nachmittags Workshops statt; abends ab 20 Uhr eine schwule Party mit folgender Disco.

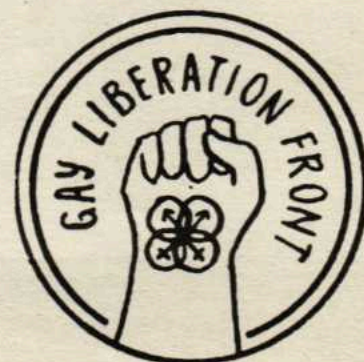
Thematisch werden bei der Demo Schwerpunkte gesetzt:

- Erinnerung an die Verbrechen während der Nazi-Diktatur
- Forderung nach Streichung des § 175
- mehr verbesserte AIDS-Aufklärung
- Forderung nach Unterstützung schwuler Selbsthilfegruppen

Vom 23. bis 27. Juni findet - erstmals mit Beteiligung aus der DDR - die CSD-Woche 1990 in Berlin statt. Die Woche wird am Samstag, 23. Juni, um 11 Uhr mit einer Kundgebung am Alexanderplatz in Ost-Berlin eröffnet.

Die große CSD-Demo beginnt am Samstag, 30.6. um 11 Uhr, in West-Berlin am Savignyplatz. Am Abend desselben Tages gibt es jeweils um 20 Uhr zwei CSD-Feten: eine im Haus der jungen Talente in Ostberlin, im Tempodrom/Kongreßhalle in West-Berlin die andere.

Das genaue Programm der restlichen Woche wird Anfang Juni erscheinen.



Jäger rehabilitiert

Das Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen Leiter der AIDS-Ambulanz in Schwabing, Dr. Hans Jäger, wurde mangels Tatverdacht eingestellt. Jäger war vom Gesundheitsamt der Stadt wegen Unterschlagung und Veruntreuung angezeigt worden; der Arbeitsvertrag mit dem renommierten und in Betroffenenkreisen geschätzten Facharzt wurde gelöst. In dem Streit ging es um Gelder aus der Pharmaindustrie, die von Jäger in seine kümmerlich ausgestattete Ambulanz investiert wurden. Die Staatsanwaltschaft stellte jetzt eindeutig klar, daß sich Jäger nicht in die eigene Tasche gewirtschaftet habe.

Knapp vorbei

Ihr Ziel: "Einen kriegen wir schon rein" hat die ROSA LISTE in München bei der Stadtratswahl nur knapp verfehlt. 1% der Stimmen konnte die Liste auf sich vereinen, es fehlten gerade 0,25 weitere Prozentpunkte. Immerhin wird die ROSA LISTE in vier innerstädtischen Bezirksausschüssen vertreten sein, wo sie zum Teil über 4% der Stimmen errang.

Fall Zierer

Der Bayerische Landtag hat auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Immunität des Schwandorfer SPD-Landtagsabgeordneten Dietmar Zierer aufgehoben, gegen den ein Ermittlungsverfahren wegen angeblicher homosexueller Handlungen an einem 17-jährigen eingeleitet werden soll. Eifrige NSP-Leser werden sich an unsere ausführliche Berichterstattung erinnern...

Nürnberger Schwulengruppen stellen sich vor

Im Nachbarschaftshaus Gostenhof präsentierten sich am 16. 5. Fliederlich und HuK einer kaum anwesenden Öffentlichkeit. Diese Veranstaltung in der Reihe "Nürnberger Selbsthilfegruppen stellen sich vor" sollte den Zweck haben, auf verschiedenen Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten in den Selbsthilfegruppen aufmerksam zu machen.

Hamburg für die Streichung der §§ 175 und 182

Der Senat der freien Hansestadt Hamburg hat endlich die konsequente Beseitigung der strafrechtlichen Sonderbehandlung Homosexueller beschlossen: Im Bundesrat soll eine Initiative zur ersatzlosen Streichung des Schwulensparagrafen 175 und 182 StGB eingebracht werden.

Unterschriftenaktion

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Lesbenpolitik bei DEN GRÜNEN hat eine Unterschriftenaktion gestartet, die auch für Schwule wichtig ist: Es geht um die Ergänzung des Art.3 Abs 3 des Grundgesetzes.

In diesem Artikel soll die Klausel eingefügt werden, daß "niemand aufgrund seiner sexuellen Orientierung benachteiligt oder bevorzugt werden dürfe". Diese

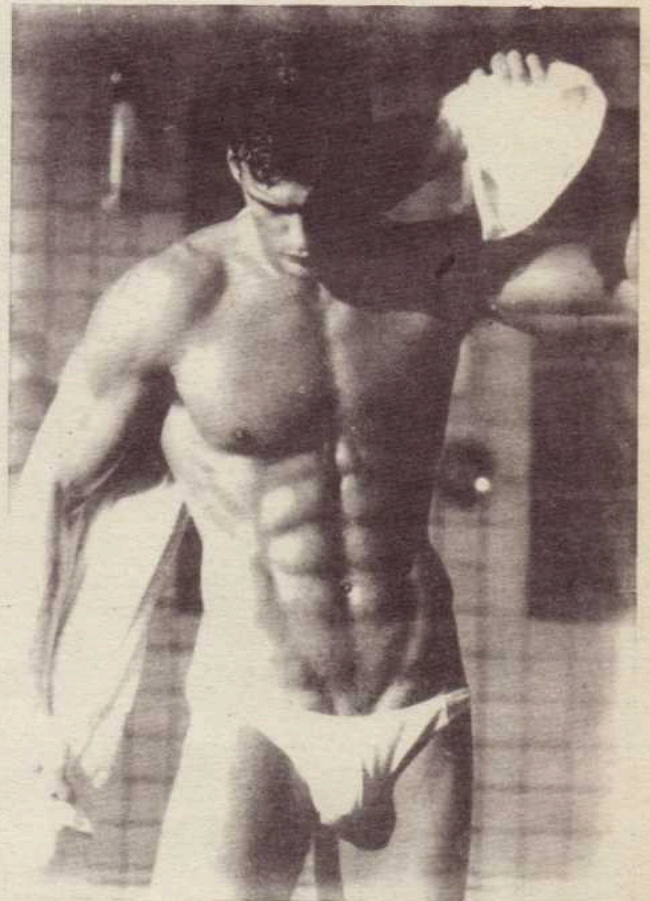
Unterschriftenaktion soll den Antrag der Grünen auf eine Verfassungsänderung unterstützen. Bitte unterschreibt recht zahlreich auf den Listen, die bei Fliederlich ausliegen.

Neuer Berliner Schwulenvorband gegründet

In Berlin wird ein neuer Schwulenvorband gegründet. Dieser soll die Nachfolge des "Treffens der Berliner Schwulengruppen (TBS)" antreten. Ein "Berliner Schwulenvorband (BSV)" wäre in der Lage sich als einheitlicher Ansprech- und Verhandlungspartner für Schwulensbelange in Berlin zu präsentieren und als politische Kraft ernstgenommen zu werden. Die bisherige Unverbindlichkeit des TBS habe dem bisher immer im Wege gestanden.

Parlamentsvizepräsident ein Stichjunge?

Der schwule Westberliner Parlamentsvize Albert Eckert (AL) ist zurückgetreten. Eckert war von der CDU wegen seiner früheren Tätigkeit als Schönheitsmasseur angegriffen worden. Die CDU warf ihm vor, als Stichjunge gearbeitet zu haben. Diese Behauptung wurde ihm inzwischen verboten. Im Übrigen: Mit welchem Recht mockieren sich ausgerechnet Politiker über die Prostitution? Zu welchem Preis und für welchen Dienstleistungen halten sie sich nicht feil



KLEINANZEIGEN

Schlafplätze gesucht

Wir brauchen noch 40 Schlafplätze vom 22. bis 24.6. für die Mitglieder der beiden Schwulenchöre aus Amsterdam und Köln. Pro Gast gibt's für den Gastgeber 1 Freikarte für die lange schwule Nacht in der Tafelhalle am 23. Juni. Schlafplatzverteilung ist am 22.6. gegen 20 Uhr im Fliederlich-Zentrum.

Bitte meldet Euch noch zahlreich bei Martin, Tel.: Q 35 96 12.

Wir suchen völlig verzweifelt:

examierten schwulen Krankenpfleger möglichst mit Erfahrung in Schwerstpflegen. 20 bis 40 Stundenwoche, Vergütung KR V. Gruppensupervision für alle in der Pflege Arbeitenden. HIV e.V. wurde 1987 als Selbsthilfegruppe gegründet und versucht weitestgehend selbstverwaltet zu arbeiten - Erfahrungen in Projektarbeit oder Schwulengruppen sind von Vorteil, aber nicht Bedingung. Bewerbungen an: HIV e.V., Chamissoplatz 5, 1000 Berlin 61

Mitarbeiter gesucht

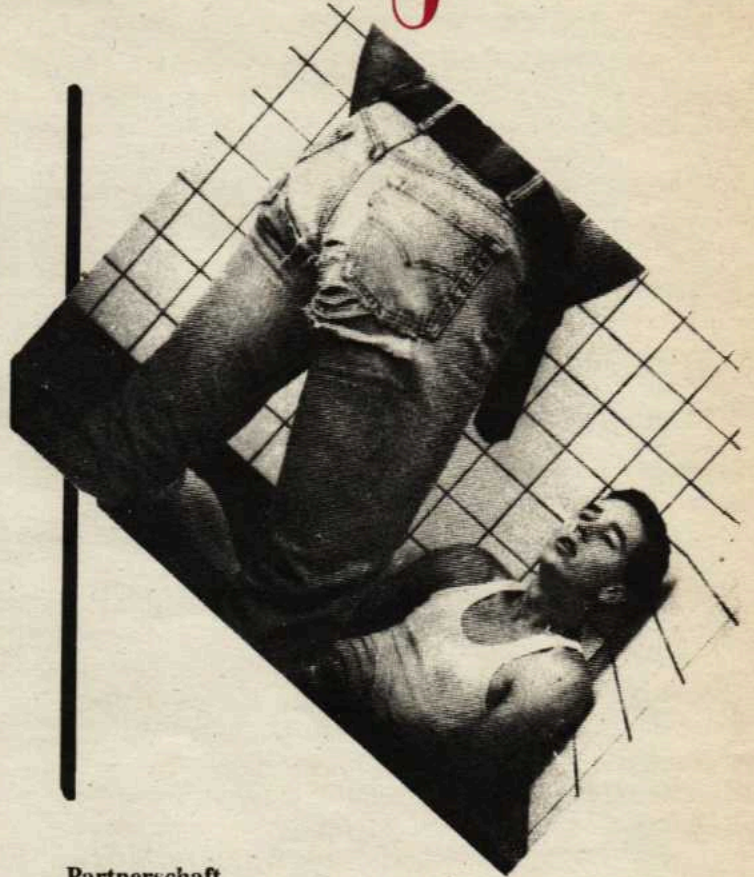
Gay-Bar in Nürnberg sucht jungen, dynamischen Mitarbeiter, auch als Aushilfe. Kurzbewerbung mit Foto an: Video 32, Tafelfeldstr. 32, 8500 Nürnberg 70

Florist in Augsburg gesucht

Suche zum 1.9.90 einen Floristen mit guten Fachkenntnissen. Selbständiges Arbeiten erwünscht, Führerschein Kl. III erforderlich. Bewerbungen an Chiffre 6/1

Leute für Männerdisco im E-Werk gesucht!

Wir suchen immer noch 1-2 Leute, die mit uns die Theke machen. Nach unserem Mai-Rekord von 315 Besuchern wäre es schon besser, wenn zwei bis drei Leute ausschenken würden. Wenn sich jemand melden würde, der zuverlässig den Einla macht, wäre uns auch schon geholfen. Zu verdienen gibts zwar nichts, aber dafür gehen wir ab und zu vom Erlös essen. Bei Interesse sich in der nächsten Disco melden oder mich anrufen: Lothar 09131/20 82 56



Partnerschaft

34-jähriger aus dem Raum Schweinfurt mit Interesse an Esoterik und der Wahrheit des Lebens, wünscht Freundschaft oder Partnerschaft zum gegenseitigen Wachsen und Reifen. Chiffre 6/2

Junger Mann, 22,

berufstätig, sucht 1 1/2 bis 2-Zimmerwohnung in Nürnberg oder näherer Umgebung bis 500 DM. Chiffre 6/3

Schnell reich

wirst du in diesem Job nicht. Aber ein ordentliches Gehalt wird geboten. Gesucht wird: Ein Jungkoch, der auch mal den Service macht. Oder ein Kellner, der auch mal in der Küche steht. Kurz, der Mann neben dem Chef, im kleinen Gasthaus in der Provinz. Bei Eignung und gleicher Wellenlänge kann aus dem Angestelltenverhältnis auch eine Partnerschaft werden. Bewerbungen unter Chiffre 6/4.

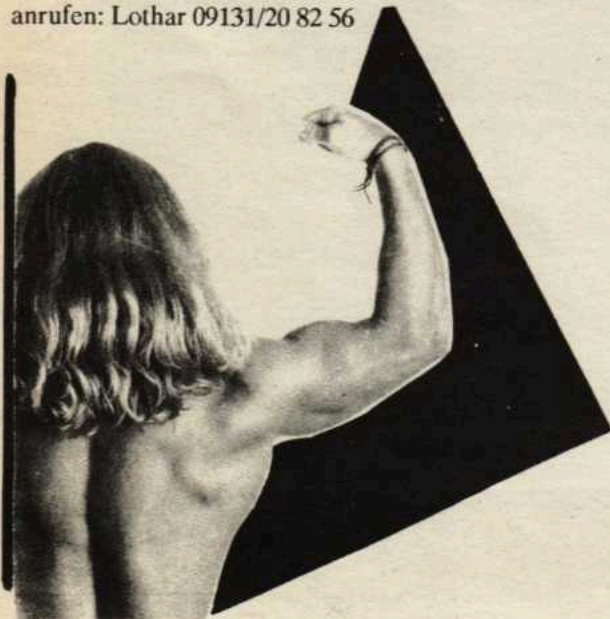
So antwortest Du: Deinen Antwortbrief in einen Umschlag stecken, zukleben, Chiffre-Nr. und 100 Pf(!)-Briefmarke drauf - Brief in einen weiteren Umschlag stecken und diesen ausreichend frankiert (DM 1,70 über 20g) an Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 8500 Nürnberg 91, senden.

- Achtung: Kein Weiterversand ohne Freimarke!

So gibst Du Deine eigene Anzeige auf: Anzeigentext + Gebühr in Banknoten oder Briefmarken an Fliederlich e.V. senden. Preise: Vereinsmitglieder grundsätzlich kostenlos, NSP-Abonnenten erhalten einen Frei-Coupon. Privatanzeigen DM 2,- bzw. mit Chiffre DM 4,-, gewerbliche Anzeigen DM 10,- (je 5 Zeilen).

Bitte Adresse und Unterschrift nicht vergessen!

Veröffentlichungsbedingung: Die Redaktion behält sich vor, im Falle einer bestimmte Gruppen herabwürdigenden oder Minderheiten diskriminierenden Anzeige nach Rücksprache auf einer Textänderung zu bestehen.



Fliederlich-Video

Ein alter Traum soll endlich wahr werden: wir machen ein Video über Fliederlich. Darin wollen wir alle Gruppen vorstellen, Leute im Verein und auf der Straße befragen, Rückblicke und Ausblicke soll es geben und Schnappschüsse. Ein flott gemachtes Video, nicht unbedingt todernst, in dem wir uns vorstellen und auch ein bißchen werben wollen, aber ohne zuviel Gerede.

Ein Konzept gibt's bisher noch nicht, auch mitarbeiten darf und soll jeder, der Lust dazu hat - in allen Bereichen! Erste Gespräche wollen wir am Donnerstag, dem 7. Juni um 18 Uhr im Zentrum führen und dann auch schon mal Ideen für unser Konzept sammeln.

Videos - das ist das Schöne daran - kosten kaum Geld, und wenn was nicht geklappt hat, dann macht man's eben noch einmal... Vielleicht auch eine tolle Gelegenheit, mal Deine verrücktesten Ideen zu verwirklichen, auch (und gerade) wenn Du selbst noch nie mit kreativem Video zu tun gehabt hast. Du lernst spielend einfach damit umzugehen.

Fertig sein soll das Video spätestens im September zur einjährigen Geburtstagsfeier unseres Zentrums. Schreibt Eure Ideen am besten gleich auf, damit Ihr sie bis zum 7. Juni nicht vergessen habt. Bis dann...

Plakatwände für Nürnberg

Im September wollen wir Plakatwände in Nürnberg selbst gestalten: Werbung für Fliederlich und gleichzeitig schwule Öffentlichkeit wollen wir damit erreichen. Wenn Du Ideen hast oder überhaupt mithelfen möchtest, rufst Du am besten gleich bei Helmut in unserem Büro an. Er sagt Dir, wann das nächste Vorbereitungstreffen stattfindet...

Männer-Gesprächsgruppe

Eigentlich existiert diese Gruppe schon recht lang, doch leider fehlt es im Moment ein wenig an "Gruppen"-Dynamik. Sind denn alle Tunten, "Harte" Männer, Frischlinge, Alt-schwestern, und wer weiß noch alles für Schwule, bereits so abgeklärt, daß gar kein Bedarf mehr besteht??? Kaum zu glauben, wenn Mann mit offenen Augen und Ohren umherschwebt.

Los, Ihr Süßen, rafft Euch auf, denn diese Gruppe kann nur durch Euch wachsen und gedeihen. Fragen?

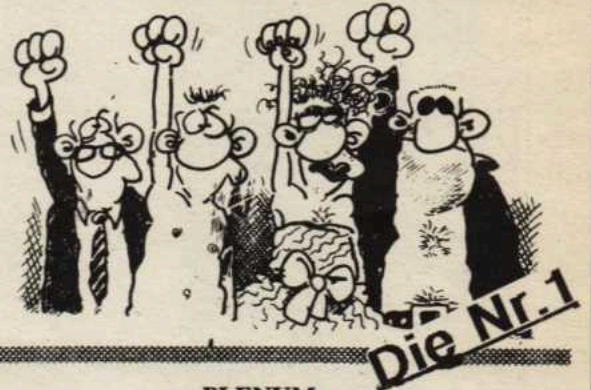
Wer jetzt schon vor lauter Neugierde platzt, kann sich tagsüber bei Fliederlich (Helmut) oder abends bei Peter (Tel. 464266) oder Rudolf (09123/12140) informieren - oder schaut einfach rein - jeden Donnerstag ab 20 Uhr. Nähere Hinweise sind auch am Gruppen-Brett im Fliederlich-Zentrum nachzulesen.

Fliederlich T-Shirts

Gerade jetzt sind sie wieder aktuell: Die originellen Fliederlich T-Shirts mit der liebenswerten und unverwechselbaren Karikatur von Ralf König gibt es auch weiterhin nur bei Fliederlich. Allerdings nur in limitierter Auflage. Als Muscle-Shirt. Schwarz auf weiß in M, L oder XL. Waschecht, lichtecht, trageecht in 100% Baumwolle, eben echt stark! Jedes Stück zum Spottpreis von nur DM 12. Und für Mitglieder fast geschenkt (DM 10)...

Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-FÜRTH-ERLANGEN
Luitpoldstraße 15/II in Nürnberg * Telefon 0911/222377 oder 222305



PLENUM

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Samstag 14-23 Uhr & Sonntag 15-22 Uhr

ROSA HILFE

Beratung von Schwulen für Schwule
jeden Mittwoch 19 - 22 Uhr
Telefon 0911/222305 oder
Luitpoldstraße 15 in Nürnberg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für Film & Video & Theater Musik
jeden 1. & 3. Dienstag im Monat um 19 Uhr

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

Treffpunkt für alle Eltern schwuler Söhne und lesbischer Töchter
jeden 1. Montag im Monat um 19 Uhr
mit Eltern-Telefon 0911/222305 19 - 21 Uhr

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag um 20 Uhr

SCHWULE JUGENDGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

POLITGRUPPE

jeden Montag um 19 Uhr

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt im Freistaat

ausschneiden und absenden an:

FLIEDERLICH e.V., Luitpoldstraße 15, 8500 Nürnberg 1

- o Bitte schickt mir kostenlos Eure VEREINSATZUNG
- o Bitte schickt mir kostenlos Eure INFO-BROSCHÜRE
- o Bitte schickt mir (2.- Briefm) die Broschüre "10 Jahre Fliederlich"
- o Ich möchte FLIEDERLICH-MITGLIED werden! Als Beitrag zahle ich DM (DM 10/Monat, DM 5 Stud. etc.) in Raten
 - o Ich überweise meinen Beitrag auf Postgirokonto Nbg. 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag"
 - o Ich ermächtige FLIEDERLICH widerruflich zum Einzug meines Beitrags von meinem Konto Nr. bei Bank BLZ
- o Ich möchte die NSP im ABO. Versandkosten DM 15/Jahr habe ich auf Euer Konto überwiesen., Stichwort "Abo NSP"

Vor- und Zuname

Straße

PLZ Ort

Telefon

Datum und Unterschrift



Wir begrüßen Euch zur Wiedereröffnung
des neuen Vicking Club

am Donnerstag, 7. Juni 1990, ab 20 Uhr
zur Einweihungsfeier

Wir haben vergrößert und neu gestaltet.

Die Filmbar mit Atmosphäre
und Video-Cinema freut sich auf Euren Besuch

D-8500 NÜRNBERG 1 KOLPINGGASSE 42 U-BA

täglich ab 20.00-1.00
Telefon 0911/233669

VICKING CLUB



THE WORLD

*VIDEOC

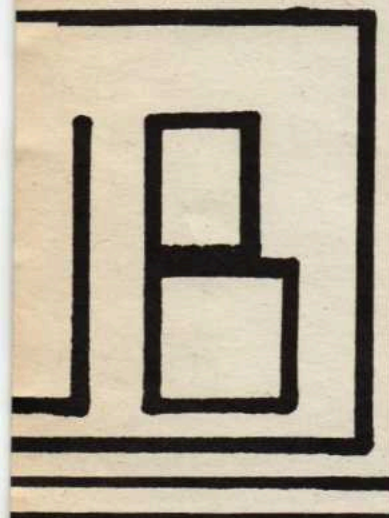
WE ARE STILL THE
RIGHT CONNECTION

FOR))))) Bücher . . . Hilf

Non Stop Video
Videocassetten . .
Videoabspielgeräte

such

N: OPERNHAUS



Neue Video-Titel eingetroffen!

S
T
U
D
I **5**
0 **0**

R&B
AMSTERDAM

MAN
STORE

ASSECOIRES*** BÜCHER*** HILFSMITTEL*** LEDER***
MAGAZINE*** POSTER*** POSTKARTEN***
VIDEOCASSETTEN*** WÄSCHE*** u. v. m.

AUCH VERSAND *

Öffnungszeiten:	Wirthstraße 50
Mo-Fr 11.30-18.30	8500 Nürnberg 40
Sa 11-14 bzw. 18 Uhr	Tel. 0911/441520

(* pers. bekannte Personen)

OF GAY-VIDEO LUB- 32*

.. Club Atmosphäre
Verleih ... Verkauf
... Magazine ...
mittel ... u. a. m.



TÄGL. AB 15⁰⁰ UHR!
NBG. TAFELFELDSTR.32 (RÜCKGEB.)
TEL.: 44 15 66



Chirringay

CLUB SAUNA NÜRNBERG

AUF 400QM FINDEN SIE RUHE UND ENTSPANNUNG

in angenehmer und gepflegter

ATMOSPHERE

SONNENBANK

FINNISCHE TROCKENSAUNEN • Großbildvideo

RÖMISCHE DAMPFAUNA • TAUCHBECKEN

FREILUFTRAUM • SNACK CAFE BAR

RUHE / TV / VIDEO / KABINEN • BILLARD

UNTERHALTUNGSAUTOMATEN • FITNESS

DUSCHWAND • RUHERÄUME • MINI SHOP

LESERAUM • FERNSEHRAUM

PARKMÖGLICHKEIT (HBF)

Eintritt
DM 19

Ab 1.30 Uhr nachts
DM 13

Schüler/Studenten/Arbeitslose
DM 14

Dienstag (Partnertag)
DM 25 pro Paar

Donnerstag (Billigtag)
DM 13

Mittwoch (Leatherday)
für Lederclub-Mitglieder DM 13

Öffnungszeiten:

täglich 14-4 Uhr früh

von Freitag 14 Uhr bis Montag 4 Uhr früh

durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

mit Frühstücksangebot

Chirringay

Bayerns größte Gay Sauna

Comeniusstr. 10

D-8500 Nürnberg 40

HBF Südausgang

Telefon 0911/447575